№ 72 — 161. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonnabend, 26. März 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau" „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. Herausg.: Hofrat Staercke. Verantw. Redakteur: Erich Meinhard, für den lokalen Teil: W. Schmiedeskamp, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 12 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 10 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 20 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 40 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7645. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 23, 24 u. 48. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Hierzu: „Deutsches Lied" Nr. 4 und „Vaterländische Blätter"

Die belgisch-holländische Einigung mißglückt

Mit der Ablehnung des belgisch-holländischen Scheldevertrages in der holländischen Ersten Kammer mit 33 gegen 17 Stimmen ist der seit langem vorbereitete und insbesondere von Belgien sehr gewünschte Versuch einer freundnachbarlichen Einigung zwischen beiden Ländern in überraschend entschiedener Weise von Holland abgebrochen worden. Während die belgische Kammer den Vertrag bereits vor dreiviertel Jahren ratifiziert hatte, fanden sich in der Zweiten holländischen Kammer erst im November 1926 50 Stimmen gegen 47 für die Ratifizierung des Vertrages, wobei noch zwei Abgeordnete, die als entschiedene Gegner der Ratifizierung bekannt waren, durch Krankheit an der Teilnahme bei der Abstimmung verhindert waren.

Die Kritik an dem Wortlaut des Vertrages hat in Holland gleich nach seinem Bekanntwerden eingesetzt und hatte auch im Verlauf der parlamentarischen Erörterungen nicht besänftigt werden können, so daß die endgültige Abstimmung im Haag und ihr Ergebnis von einer riesigen Menschenmenge, die den Platz vor dem Parlamentsgebäude erfüllte, mit lauter Genugtuung aufgenommen wurde. Man wandte sich in Holland von Anfang an vor allen Dingen dagegen, daß Holland sich an dem Ausbau des Kanals Antwerpen-Moerdijk finanziell beteiligen sollte, während doch vorauszusehen war, daß dank diesem Kanal Antwerpen auf Kosten Rotterdams sich zum größten Hafen des Rheindeltas entwickeln würde. Zudem fehlten ausreichend klare Bestimmungen über die Zulassung von Kriegsschiffen auf der Schelde, die von Holland auf Grund des Vertrages allen Anforderungen der modernen Großschiffahrt hätte angepaßt werden sollen. Es war natürlich, daß sich gegen ein so weitgehendes Zugeständnis, das der größten holländischen Hafenstadt zweifellos schwere Nachteile gebracht hätte, zahlreiche Stimmen in Holland mit Entschiedenheit aussprachen. Schon 1919 hatte Belgien versucht, mit Holland über die fraglichen Punkte ins Reine zu kommen, hatte damals jedoch außerdem noch Ansprüche auf einige niederländische Gebiete (Seeflandern und Limburg) erhoben. Als Holland bei verhältnismäßig billigem Eingehen auf die wirtschaftlichen Wünsche Belgiens mit Entschiedenheit die territorialen Forderungen ablehnte, brach Belgien die Besprechungen ab. Erst 1924 wurden die Verhandlungen auf neuer Grundlage wieder aufgenommen und führten am 3. April 1925 zu dem nunmehr abgelehnten Vertragsentwurf. Prinzipiell hatte dieser Vertrag insofern eine besondere Bedeutung, als er die staatsrechtliche Stellung beider Länder zueinander grundsätzlich neu regeln sollte, so daß er eine unmittelbare Aenderung des Statuts von 1839 bedeutet haben würde, durch das Belgien nach seiner Trennung von den Niederlanden zu einem selbständigen Staat mit von den europäischen Großmächten garantierter Neutralität wurde. Ein nicht unwesentlicher Grund zur Ablehnung des gegenwärtigen Vertrages dürfte auch die Tatsache gewesen sein, daß durch ihn die alte belgische Neutralität aufgehoben werden sollte und daß, wie gesagt, die Bestimmungen über die Kriegsschiffahrt auf der nach Vertragsbestimmungen „für ewig" freien Westerschelde von Holland als eine Bedrohung für die Freiheit seiner Entscheidungen in etwaigen Kriegsfällen aufgefaßt wurden.

Neues Licht fiel auf die Hintergründe des Vertrages in dem Augenblick, als angesichts des ungewissen Schicksals des Vertrages vor den holländischen Kammern zunächst die englische konservative Presse auf Holland einen Druck auszuüben begann, der sich zum Beispiel in der „Times" bis zu der verhaltenen Drohung steigerte: „Wenn Holland es jetzt ablehnt, den Vertrag zu ratifizieren, den sein Außenminister ihm in Hollands eigenem und im Interesse Europas zur Annahme empfiehlt, so wird Belgien an die Mächte appellieren, die den Vertrag von 1839 garantierten". Der „Daily Telegraph" ging soweit, zu sagen: „Wenn der Vertrag abgelehnt werden sollte, so können sich leicht unangenehme internationale Verwicklungen einstellen." Es ist begreiflich, daß in Holland derartige Stimmen als Einmischungen in rein innerpolitische Fragen gedeutet und zurückgewiesen wurden. Diese gewisse verletzte Empfindlichkeit drückte sich dann in Aeußerungen, wie der des „Algemeen Handelsblad" aus, daß Holland sich darüber klar werden sollte, ob es selbständige Politik treiben oder sich zum Werkzeug fremder Politik machen lassen wolle. Auf derartige Aeußerungen reagierte wiederum die französische Presse mit einiger Heftigkeit, so daß allein durch diese äußere Einflußnahme allmählich eine der Ratifizierung des Vertrages äußerst ungünstige Stimmung in Holland geschaffen wurde.

---

wtb. **Newyork**, 25. März. Der neu ernannte amerikanische Generalkonsul in Berlin, Hurst, ist mit dem Dampfer „George Washington" nach Deutschland abgereist.

Ultimatum an die Kantonesen

Androhung der Beschießung von Nanking

wtb. **Washington**, 25. März. (Radio.) **Den Kantonesen ist förmlich mitgeteilt worden, daß die militärisch wichtigen Punkte von Nanking durch die amerikanischen und britischen Kriegsschiffe unter Feuer genommen werden, falls nicht sofort eine Vereinbarung zustande kommt, durch die das Leben und Eigentum ausländischer Staatsangehöriger in Nanking sicher gestellt wird.**

wtb. **Schanghai**, 25. März. (Reuter.) **Nach Telegrammen aus Nanking ist die Lage dort ruhiger. Die Beschießung von Nanking durch britische und amerikanische Kriegsschiffe ist mit Rücksicht darauf, daß die Entfernung der Ausländer wieder aufgenommen worden ist, verschoben worden. Der britische Dampfer „Pingwo" wurde 90 Meilen den Fluß aufwärts von Schanghai beschossen. Zahlreiche an Bord befindliche Chinesen fielen der Beschießung zum Opfer. Wutaichi ist zum nationalistischen Kommissar für auswärtige Angelegenheiten ernannt worden.**

wtb. **Washington**, 25. März. (Radio.) In Ergänzung der Meldung über das amerikanisch-britische Ultimatum an die kantonesischen Streitkräfte in Nanking wird noch berichtet, daß der amerikanische Admiral Williams in seinem Bericht an das Marineministerium mitgeteilt hat, daß auf die vorhergehende gestrige Aufforderung an die Kantonesen eine herausfordernde Antwort erteilt worden sei. Der Admiral hat erklärt, er teile die Meinung der britischen Marinesachverständigen in Nanking, daß ein entschlossenes Durchgreifen in Form einer Beschießung der militärisch wichtigen Punkte von Nanking unter gleichzeitiger größtmöglicher Schonung der Viertel, die von Nichtkämpfern bewohnt werden, die Lage günstig beeinflussen werde.

wtb. **London**, 25. März. (Radio.) Nach den letzten vom Amtlichen englischen Funkdienst wiedergegebenen Nachrichten aus Nanking weist die Lage dort eine Besserung auf. Die in der Stadt verbliebenen Ausländer, über deren Schicksal bisher nichts bekannt war, sind nunmehr ohne Zwischenfall abtransportiert worden. Unter ihnen befinden sich 95 Amerikaner und 15 Engländer.

Die Wirtschaftsverbände und das Arbeitszeitnotgesetz

wtb. **Berlin**, 25. März. **Die Vereinigung deutscher Arbeitgeberverbände veröffentlicht anläßlich der Beendigung der Reichsratsberatungen über das Arbeitszeitnotgesetz eine Erklärung, in der sie zunächst darauf hinweist, daß sie bereits im vergangenen November grundsätzlich ihre Bedenken gegenüber dem Plan einer plötzlichen Abänderung des geltenden Arbeitszeitrechtes zum Ausdruck gebracht habe. Nunmehr macht die Vereinigung in umfassender Form gegen die technischen Einzelheiten des Entwurfes Bedenken geltend, die sie damit begründet, daß die rechtlichen Bestimmungen des Entwurfes zur völligen Unsicherheitlichkeit und Unübersichtlichkeit des deutschen Arbeitsrechtes zum Schaden der Rechtssicherheit und der Entwicklungsmöglichkeit des deutschen Rechtswesens zum Nachteil für den sozialen Frieden führen müßten.**

wt. **Berlin**, 25. März. (Drahtb.) Das Präsidium des Reichsverbandes der Deutschen Industrie hat sich in seiner heutigen Sitzung mit dem Arbeitszeitnotgesetz und der Erhöhung der Beiträge zur Versicherung sowie mit der in der letzten Zeit zutage getretenen, auf Lohnerhöhung führenden Praxis der Vorsitzenden der Schlichtungsausschüsse beschäftigt. Das Präsidium war einstimmig der Meinung, daß die zu erwartende Entwicklung der wirtschaftspolitischen Lage nur mit größter Sorge betrachtet werden könne. Die in den Anträgen der Regierungsparteien zu dem Arbeitsnotgesetz festgelegten Bestimmungen bedeuteten eine Verschärfung der Schematisierung der Entlohnung, die untragbar sei.

Deutscher Reichstag

vdz. **Berlin**, 25. März. (Radio.) Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Beratung des Haushalts des Verkehrsministeriums.

Abg. **Mentzel** (Dn.) bittet den Minister, sein Augenmerk auch auf den verkehrsarmen Osten zu richten. Bei den Gewerbetreibenden rufe es sehr große Verstimmung hervor, daß die Ladenpächter auf dem Gelände der Reichsbahn sich an die Ladenschlußbestimmungen nicht halten brauchen. Bei der Vergebung der Aufträge für die Reichsbahn solle man den großen Firmen keine Monopolstellung einräumen.

Abg. **Groß** (Zentr.) wendet sich gegen die Anregung, das Verkehrsministerium mit dem Wirtschaftsministerium zu verschmelzen. Mit Rücksicht auf die große Arbeitslosigkeit sei die Fortsetzung der Kanalbauten zu wünschen. Bei der Bewilligung von Mitteln zur Förderung des Luftverkehrswesens sollte der Reichstag weniger engherzig sein.

Abg. **Schuldt** (Dem.) verlangt, daß die Ueberschüsse der Reichsbahn zur Verbesserung der Personalverhältnisse oder zu Tarifermäßigungen verwendet werden. Er bekämpft die Absicht der Reichsbahn, die bestehenden Fahrpreisermäßigungen, z. B. für Jugendfahrten, wieder aufzuheben. Der Redner tritt ein für die Einstellung des Beamtenabbaus, Verkürzung der übermäßigen Dienstzeit und Verlängerung des Urlaubs.

Reichsverkehrsminister Dr. **Koch**: Subventionen werden weder der Luft- noch der Seeschiffahrt a fonds perdu gegeben. Die Luftfahrt wird gefördert werden in der Weise, daß den Leistungen des Reichs Gegenleistungen der Industrie gegenüberstehen. Auch die deutsche Handelsflotte ist im Gegensatz zu anderen Ländern im wesentlichen auf sich selbst angewiesen. Es muß viel der Vergangenheit noch mehr angesichts werden. Eine ganze Reihe von Wünschen und Beschwerden werden auch von der Reichsbahn anerkannt, können aber wegen der Reparationslasten von ihr nicht berücksichtigt werden. Nach weniger Einfluß darauf hat die Reichsregierung. Ich persönlich erkenne die Berechtigung der meisten hier vorgetragenen Beschwerden an. Für die Wünsche des Personals, im Verwaltungsrat vertreten zu sein, werde ich eintreten, ebenso für die Berücksichtigung kleinerer Firmen bei Vergebung von Aufträgen. Die Ausnahmetarife für die Jugend werden nicht aufgehoben. Lohn- und Gehaltserhöhungen sind notwendig, aber die Reichsbahn hat keine Reserven um sie zu decken. Ich werde die Wünsche des Reichstags mit Energie vertreten, wo es notwendig und möglich ist.

Damit schließt die Aussprache. Das Gehalt des Ministers wird bewilligt gegen die Stimmen der Kommunisten. Der Haushalt selbst wird nach den Ausschußfassungen angenommen. Neu eingeführt werden auf Antrag der Regierungsparteien 50 000 ℳ für Vorarbeiten zum Bau von Rheinbrücken in Ludwigshafen, Speyer und Maxau. Abgelehnt wird ein demokratisch-sozialdemokratischer Antrag, 2 Millionen Mark für den Zeppelinbau zu bewilligen. Darauf wird der Etat genehmigt. Das Haus vertagt sich auf Sonnabend, 1 Uhr: Etat für die besetzten Gebiete. Schluß 6 Uhr.

Französisches Kriegsgerichtsurteil gegen einen Deutschen

wtb. **Landau** (Pfalz), 25. März. Der 25 Jahre alte Kaufmann Albert **Heydenreich** aus Ludwigshafen wurde gestern vom französischen Kriegsgericht unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wegen Verrats militärischer Geheimnisse und Paßvergehens zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten verurteilt. Drei Monate der Untersuchungshaft wurden auf die Strafe angerechnet. Heydenreich soll angeblich in den Jahren 1923 bis 1925 in Mannheim und München militärische Geheimnisse der französischen Besatzungsarmee verraten und die Rheinbrücke in Ludwigshafen ohne den Besitz eines Personalausweises passiert haben.

Die Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenen-Fürsorge

vdz. **Berlin**, 25. März. **Der Reichstagsausschuß für Kriegsbeschädigtenfragen beendete heute die Beratung der Versorgungsgesetze. Angenommen wurde folgender Antrag (DVP. und Zentr.): Der Reichstag erwartet, daß die Reichsregierung den angekündigten Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung der Versorgung der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen so rechtzeitig dem Reichstag vorlegt, daß dessen Verabschiedung noch vor den Sommerferien gesichert ist. Insbesondere erwartet der Reichstag Vorschläge, die die Bezüge derjenigen Versorgungsberechtigten, die bisher vernachlässigt wurden, in angemessener Weise heben. Er erwartet ferner, daß die Heilbehandlung der nicht krankenversicherungspflichtigen Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen gesichert wird und Mittel bereit gestellt werden für die Förderung der Ausbildung der Kriegswaisen. Der Reichstag ist ferner der Meinung, daß die Bestimmung über die Elternrenten einer Nachprüfung unterzogen werden müßte. — Gegen die Regierungskoalition wurde ein sozialdemokratischer Antrag angenommen, der die Regierung ersucht, noch vor der 3. Lesung des Etats eine Novelle zum Reichsversorgungsgesetz vorzulegen und die zur Versorgung der Kriegsopfer erforderlichen Mittel um mindestens 150 Millionen Mark zu verstärken. Für die Wohnungsfürsorge für Schwerbeschädigte und Hinterbliebene sollen nach einem weiteren Beschluß noch 5 Millionen zur Verfügung gestellt werden.**

Die Neuregelung der Invalidenrente

vdz. **Berlin**, 25. März. Der Sozialpolitische Ausschuß des Reichstages beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung weiter mit den Anträgen zur Invalidenversicherung. Die Invalidenversicherung begehrt von den Ueberschüssen der Angestelltenversicherung 40 Millionen und die Reichsregierung hat diesen Anspruch bereits anerkannt und die 40 Millionen ihres gesamten Finanzprogramms in den Etat eingestellt. Die Angestelltenversicherung steht dagegen auf dem Standpunkt, daß sie nur 1¼ Millionen abgeben könnte. Ueber diesen Streitpunkt wurden in der heutigen Sitzung Vertreter der beiden Versicherungsanstalten als Sachverständige vernommen. Aber eine Uebereinstimmung war nicht zu erzielen. — Angenommen wurde ein Antrag des Abg. **Schneider** (Dem.), der die Reichsregierung ersucht, das gesamte Material in dieser Frage dem Ausschuß zu unterbreiten. Zur Bearbeitung dieses Materials wird ein Unterausschuß gebildet.

Der Lohnzuschlag bei Mehrarbeit

wtb. **Berlin**, 25. März. (Drahtber.) Die zwischen den Regierungsparteien vereinbarten und vom Kabinett gutgeheißene Neufassung des Regierungsentwurfes über die Arbeitszeit sieht u. a. vor: Der Lohn- und Gehaltszuschlag für die Mehrarbeit soll nicht mehr, wie in dem früheren Entwurf vorgesehen war, nur bei behördlich genehmigter Mehrarbeit gewährt werden, sondern bei jeder Mehrarbeit, vor allem auch bei der tarifvertraglich vereinbarten. Ausnahmen sollen lediglich bestehen für die Fälle der Arbeitsbereitschaft für die Ergänzungsarbeiten und für Arbeiten in Notfällen und sonstige unvermeidbare Störungen. Der Kreis der Arbeitnehmer, denen der Zuschlag zugute kommen soll, ist erheblich über den früheren Entwurf hinaus ausgedehnt, insbesondere als der Zuschlag nun auch den Angestellten gewährt werden soll. Dabei ist der Begriff der Angestellten ebenso abgegrenzt, wie in dem sonstigen Bereich der Arbeitszeitverordnung, so daß also lediglich Angestellte in leitender Stellung und solche mit einem Jahresgehalt von mehr als 6000 Mark ausgenommen sein werden. Die Vergütung soll grundsätzlich in einem Lohnzuschlag von 25 % bestehen.

---

wtb. **Newyork**, 25. März. Schatzsekretär Mellon reist heute mit dem Dampfer „Olympic" nach Europa ab. Er erklärte, es handele sich nur um eine kurze Urlaubsreise, von der er Mitte April zurückkehren werde.

Vernehmung des Reichspostministers im Barmatprozeß

wtb. **Berlin**, 25. März. Die heutigen Verhandlungen im Barmatprozeß wurden mit der Vernehmung des Reichspostministers begonnen, der auf Grund eines Kabinettsbeschlusses Aussagegenehmigung erhalten hatte. Dr. **Schätzel**, der zu Höfles Zeiten Staatssekretär in der Abteilung 2 der Reichspost war, äußerte sich zunächst dahin, daß grundsätzlich daran festgehalten worden sei, diejenigen Gelder, die in Bayern aufgenommen wurden, auch der bayrischen Wirtschaft zur Verfügung zu stellen. Der Minister erklärte dann weiter: Im Mai 1924 habe Dr. **Höfle** ihm die Bitte vorgetragen, für das besetzte Gebiet Mittel zur Verfügung zu stellen, weil Berlin in augenblicklicher Geldverlegenheit sei und die Gelder für das besetzte Gebiet dringend benötigt würden. Er habe unter der Voraussetzung der Hingabe der üblichen Sicherheiten zugesagt. Höfle habe ihm die Unterlagen für die Kredite zugesandt. Entscheidend sei für ihn gewesen die unbedingte Bürgschaft der Preußischen Seehandlung. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er das Geld auch gegeben hätte, wenn er gewußt hätte, daß es sich um die notleidende Papierfabrik Kötewitz handele, erwiderte der Minister: „Nein!" Der Vorsitzende verlas dann ein Schreiben Höfles vom 22. Mai 1924, das er an Schätzl gerichtet hat, in welchem er ihn um die Ergänzung des Betrages von 2 Millionen Mark ersucht und unter Belegung des Schuldscheines und der Bürgschaft der Staatsbank wegen der Dringlichkeit der Zahlungen um telegraphische Überweisung eines Betrages von 500 000 Mark bittet. Hinzugefügt ist in diesem Schreiben noch, daß es sich hauptsächlich bei den Zahlungen um Förderung von Mittelstandsbetrieben handele.

Zusammenbruch der Reederei Viktor Schuppe

Berlin, 25. März. (Eig. Drahtber.) **Viktor Schuppe, der Inhaber der gleichnamigen Reederei und der Automobilbetriebe Schuppe in Berlin-Friedenau ist gestern abend unter Zurücklassung von Verbindlichkeiten, die nach der „Vossischen Zeitung" auf 1½ Millionen Mark geschätzt werden, geflüchtet. Die zahlreichen Angestellten Schuppes, die schon seit einiger Zeit kein Geld mehr erhalten haben, [illegible] die Büromöbel pfänden lassen. Mit einer Summe von 35 000 Mark, die er einem Verwalter für sein Garagegebäude als Kaution abgenommen hatte, ist Schuppe flüchtig geworden.**

Berlin, 25. März. (Eig. Drahtber.) Zum Zusammenbruch der Reederei und Droschkenbetriebsgesellschaft Viktor Schuppe und zu der Nachricht, Schuppe sei unter Hinterlassung einer ungedeckten Schuld von etwa 1½ Millionen Mark ins Ausland geflüchtet, erfährt eine Korrespondenz vom Rechtsbeistand der Firma Schuppe, daß Viktor Schuppe auf Anraten der Ärzte nach Italien gefahren sei, um sich von einem Nervenzusammenbruch zu erholen. Er werde jedoch in den nächsten Wochen nach Berlin zurückkehren. Inzwischen seien mit den Gläubigern Verhandlungen eingeleitet worden, die eine Sanierung des Unternehmens als aussichtsreich erscheinen lassen. Die Gesamtverbindlichkeiten Viktor Schuppes betrügen etwa 1.2 Millionen Mark, von diesen seien jedoch nur 300 000 Mark ungedeckt. — Die Reederei Schuppe besaß den luxuriös ausgestatteten Vergnügungsdampfer „Peer Gynt", mit dem zahlreiche Mittelmeerfahrten unternommen worden sind. Vor einiger Zeit mußte die Firma bereits dieses Schiff verkaufen.

Schulstreik in Schwedt a. d. Oder.

In Schwedt a. d. Oder hat gestern früh ein Schulstreik eingesetzt. Die Stadtverordneten hatten vor einer Woche das Gymnasium in die Räume der Mädchenvolksschule zu verlegen beschlossen, weil die jetzigen Räume des Gymnasiums für den Schulbetrieb nicht ausreichen. Da das Gebäude der Volksschule aber neuzeitlicher und besser ist als die jetzigen Gymnasiumräume, zeigten sich die Eltern der Volksschülerinnen mit dem Tausch nicht einverstanden, weil sie für die Gesundheit ihrer Kinder fürchten. Um ihrem Protest mehr Nachdruck zu verleihen, haben die Eltern die Kinder vom Schulbesuch ferngehalten. Der Schulbetrieb ruht vollständig. Etwa 450 Kinder sind von dem Streik betroffen. Der Minister ist von dem Streik durch ein Telegramm benachrichtigt worden. Der Streik soll vorläufig einen Tag dauern, wenn nötig aber für längere Zeit wiederholt werden.

3 Personen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt.

Nach dem Genuß von Büchsenspinat erkrankte in Berlin ein Ehepaar mit seiner drei Jahre alten Tochter unter Vergiftungserscheinungen. Ein Arzt ließ die erkrankten Personen nach dem Krankenhaus bringen. Die Polizei hat eine Untersuchung des Falles eingeleitet.

Die Jagd nach der Braut

Eine Geschichte zwischen Lachen und Weinen.

Von Alfred Schirokauer.

22. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

XVII.

Auf der Bühne stand Elinor Mall. Und sang zur Gitarre spanische Lieder.

Mit einem mühsam unterdrückten Schrei freudigsten Erschreckens federte Bob von seinem Polsterstuhle auf. Jeremia Ronald wandte sich ihm im Halbdunkel der Loge verwundert zu.

„Was hast du?" fragte er.

Da teilte Bobby seine Verblüffung gewissenhaft zwischen Bühne und Schwiegervater. Ja, sah der Alte denn nicht? Erkannte er seinen Flüchtling nicht wieder? War er mit Greisenblindheit geschlagen?

„Siehst du denn nicht?" flüsterte er atemlos.

„Was?" fragte der Baumwollpflanzer mit stumpfem Staunen.

Jeremia hob das Programm dem Licht entgegen, das von der Bühne herüberflutete und las: „Nr. 4. Juana de Queiro, spanische Volkslieder. Was hast du bloß?!"

„Juana — de —?"

Weiter kam er nicht. Denn das Parkett unter ihm wurde unruhig, blickte wütend zu der Loge empor und rief: „Ruhe — Stille — pst! Mund halten!"

Lautlos glitt Robert auf den Stuhl zurück.

Ja, war er denn endgültig wahnsinnig geworden?! Hatte er Halluzinationen?! Das war doch Elinor! Freilich sah sie anders aus. Natürlich. Geschminkt für die Wirkung des Rampenlichtes und der grellen Scheinwerfer, die von der Decke her auf sie gerichtet waren und sie mit rot-blauem Lichte übergossen. Auch das Haar trug sie anders. Nicht glatt zurückgekämmt, wie heute morgen und mittag. Es war in der Mitte gescheitelt, und an den Schläfen waren zwei Lockenringel herabgezogen und nach spanischer Manier als „Sechser" oder „Männerwirker" an die Wangen geklebt. Am Hinterkopf ragte ein großer, geschnitzter Elfenbeinkamm aus den zu Locken aufschäumenden Haaren.

Das gab ihr ein etwas fremdartiges Aussehen. Auch die spanische Tracht — seidener, roter Rock und ein großer, grüner, gestickter Schal um die Schultern — schuf einige Veränderung. Aber trotzdem — ein Irrtum war kaum möglich.

Das war ihre feine, kluge Stirn, ihre großen, flammenden Augen — ihre schlanke, schmiegsame Figur — ihre schönen, festen Beine — ihre kleinen, graziösen Füße. Und die Stimme! Das war ihre helle, klingende Stimme, die er aus Zehntausenden herausgehört hätte.

Und Jeremia Ronald erkannte sie nicht! Am Ende war er selbst doch krank vor Schmerz und Sehnsucht Sah Elinor in jedem Weibe.

Nur fern, wie Muschelrauschen vernahm er das Lied. Dumpf wallte in seinem Kopfe eine Erinnerung an Worte, die Elinor über ihren Gesang gesprochen hatte. Er hörte ihre Stimme nur wollig gedämpft durch das Brausen des Blutes in seinen Ohren.

Er schauerte zusammen. Das Theater wallte auf. Sie hatte das erste Lied beendigt. Das Publikum tobte. Ihre Stimme hatte begeistert, die verhaltene Glut ihres Vortrages gezündet, die blutvolle Anmut ihres Körpers hatte erregt.

Sie verbeugte sich dankbar und verführerisch lächelnd. Es schien Bob, sie blicke nach seiner Loge.

Jetzt wandte Jeremia sich an ihn.

„Was wolltest du eigentlich vorhin, mein Sohn?"

„Ich dachte — ich weiß nicht — sie ist es auch — eine Täuschung ist unmöglich —"

„Ja, wer soll es denn sein, zum Henker?!"

„Elinor."

„Wer?!"

„Elinor Mall — die heute bei uns war."

„Die Erpresserin?!"

Robert nickte scheu.

Da blickte der Schwiegervater ihn eine kleine Weile stumm an.

„Du scheinst etwas ausgiebig an diese junge Dame zu denken, mein Sohn. Aber das ist vielleicht natürlich, da sie so eng mit deiner Braut verknüpft ist."

Es schien Bob, als zittere eine verbissene Ironie in seinen Worten. Doch der Alte blickte wieder interessiert auf die Bühne. Der Beifall verebbte. Juana de Queiro begann das zweite der drei Lieder, die ihr Programm bildeten.

Brook sank zurück in den Strudel seiner quälenden Gewißheit und Zweifel.

Da beugte sich Ronald zu ihm und raunte:

„So sehen in den Südstaaten neunzig von hundert Mädchen aus. Das ist das alte spanische Blut. Die da —", er wies mit dem Kinn auf die Bühne, „und die freche Ausreißerin sind ganz alltägliche, typische Erscheinungen."

Damit lehnte er sich in den Sessel zurück und gab sich dem Genuß dieser metallischen, geschulten, sinnlich warmen Stimme hin.

Bob hatte nicht übel Lust, dreinzuschlagen. Er vergaß alle Pietät gegen Alter und hehre verwandtschaftliche Bande. Elinor eine „ganz alltägliche, typische Erscheinung!" Seine Elinor, dieses originellste, einzigartigste Gebilde auf Gottes weiter Flur! Der Alte war — nun ja, er war eben alt und senil. Was verstand der von —. Hm, ob er nicht vielleicht dennoch —? Ob es am Ende doch Rasseeigentümlichkeiten —? Nein, nein, nein! Wie sie eben den Kopf leidenschaftlich aufwarf, das war Elinor, nur Elinor. Das hatte mit Merkmalen spanischen Blutes nicht das geringste zu schaffen. Das war individuell, das war sie, das war Elinor!

Er beugte sich weit über die Logenbrüstung vor im Eifer seines ethnographischen Studiums. Da traf ihn ihr Blick. Erkennend, begrüßend, freudig verwundert. Das war das Signal! Jeder Irrtum war ausgeschlossen. Rassenmerkmale, Typen — dieser lächerliche, blinde Greis! Dieser alte Narr! Der Teufel hole ihn und alles Ungemach, das er mit seinem blöden Heiratsplane über ihn gebracht hatte. Ach, wenn er ihn und Florence doch nie erblickt hätte! (Er vergaß, daß er den guten alten Jeremia Ronald zum ersten Male als fünfjähriger Knabe gesehen hatte.) Dann wäre jetzt alles gut. Dann könnte er —. Hier stoppte das Räderwerk seiner ergrimmten Gedanken schnarrend ab. Denn ihm fiel ein, daß er ohne Florence wohl niemals Elinor kennengelernt hätte. Und dann wußte er doch nicht recht, was er eigentlich angefangen hätte, wenn sein Auge nie auf Jeremia und Tochter gefallen wäre.

Er grübelte, was er jetzt wagen sollte.

„Hinter die Bühne würde ich gehen", entschied er nicht allzuverwegen.

Fortsetzung folgt.



Lippe-Land

Endlich eine Tat!

Gestern wurde im Landtag ein vom Hauptausschuß angenommener Antrag verkündet, der folgenden Wortlaut hat:

Der Landtag wolle beschließen, das Landespräsidium zu ersuchen:

1. Bei der Anwendung des Härteparagraphen (§ 26) auf die Entschuldungssteuer mit weitgehendem wirtschaftlichen Verständnis vorzugehen, insbesondere die Anrechnung aller durch die Inflation erfolgten tatsächlichen Schädigungen und der verloren gegangenen alten — vor dem 1. Januar 1919 vorhanden gewesenen — Kapitalbeträge auf den Entschuldungssteuergewinn sicher zu stellen.
2. Zu prüfen, ob nicht der § 6 des Entschuldungssteuergesetzes oder die Ausführungsbestimmungen dahin abzuändern sind, daß die in einem Wohnrecht und in Naturallieferungen bestehenden Leibzuchten in Anrechnung zu bringen sind und gegebenenfalls an die in Betracht kommenden Behörden eine entsprechende Anweisung ergehen zu lassen.

Die Annahme dieses Antrages würde endlich den unsittlichen Zustand beseitigen, daß Grundbesitzer ohne Entschuldung zu „Entschuldungs"steuern herangezogen werden. Lippe in Deutschland voran!

— **Aus dem Wehrkreise 6.** Oberstleutnant Dr. jur. von Loebbecke, beim Stabe des 13. (Preußischen) Reiter-Rgt., wurde zum Kommandeur des 9. (Preuß.) Reiter-Rgts. in Fürstenwalde ernannt. Oberstleutnant Freiherr von Falkenstein, im 18. Inf.-Rgt., wurde mit der Wahrnehmung der Geschäfte der Kommandantur des Truppenübungsplatzes Munster beauftragt; Major Volk, im 3. (Preuß.) Reiter-Rgt., zur Kavallerie-Schule versetzt; Major Freiherr von Wilmowski von der Kavallerie-Schule in das 13. (Preuß.) Reiter-Rgt. versetzt. Hauptmann Lindemann im Reichswehrministerium wurde in die 6. (Preuß.) Nachrichten-Abteilung versetzt; Hauptmann von Goeckel, im Stabe der 1. Division, in den Stab der 6. Division versetzt; Hauptmann Himmer, im Generalstabe der 6. Division, wurde in den Stab des Infanterie-Führers 6 versetzt; Hauptmann Trierenberg, im Stabe des Infanterie-Führers 6, in das 4. (Preuß.) Inf.-Rgt. versetzt. Hauptmann Schaumburg, im 18. Inf.-Rgt., wurde in das 16. Inf.-Rgt. versetzt; Hauptmann Abt, in der 6. (Preuß.) Nachrichten-Abteilung, in das Reichswehrministerium versetzt. Rittmeister Hannemann, im 13. (Preuß.) Reiter-Rgt., wurde als Hauptmann in den Stab der 1. Division versetzt; Oberleutnant Burchard, in der 6. (Preuß.) Fuhr-Abteilung, in das 6. (Preuß.) Artillerie-Rgt.; Leutnant Engels, in der 6. (Preuß.) Kraftfahr-Abteilung, wurde in die 6. (Preuß.) Sanitäts-Abteilung versetzt und Leutnant Ullmann, in der 6. (Preuß.) Sanitäts-Abteilung, in die 6. (Preuß.) Fahrabteilung versetzt. In den Ruhestand treten über Oberst Probst, Kommandant des Truppenübungsplatzes Munster, und Hauptmann Anschütz, im 16. Inf.-Rgt., letzterer als Major, beide mit der Erlaubnis zum Tragen ihrer bisherigen Uniform.

— **Kauft Wohlfahrtsmarken!** Die Konfirmationen nahen und die Tage um Ostern. Viele Briefe werden in dieser Zeit geschrieben und manch lieber Kartengruß getauscht werden. Da möchten wir die Wohlfahrtsmarken in Erinnerung bringen. Kein Brief, keine Karte sollte ohne Wohlfahrtsmarke hinausgehen. Das müßte Ehrensache sein für jedermann! Die Herzen schlagen höher in dieser Zeit und sind weicher gestimmt und auch empfänglicher für fremdes Leid. Durch Verwendung von Wohlfahrtsmarken kann ein jeder beitragen zur Linderung der in allen Bevölkerungsschichten herrschenden Notstände. Der Erlös aus den Marken verbleibt ja mit 70 Prozent dem Liebeswerk unserer lippischen Wohlfahrtsvereine. Die Wohlfahrtsmarken sind in Detmold erhältlich in den durch Aushang kenntlich gemachten Geschäften. Auch Markenhefte sind jetzt dort zu kaufen.

— **Germanische Astronomie im Teutoburger Wald.** Über dieses Thema macht Herr Direktor Teudt-Detmold in den Vaterländischen Blättern, die unserer heutigen Ausgabe beiliegen, interessante Mitteilungen. Wir weisen besonders darauf hin; die Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe.

— **Unsere Beilage „Deutsches Lied"** ist heute, am 100. Todestage L. van Beethovens, dem Gedenken dieses großen Tonmeisters gewidmet, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

— **Die Herforder Beethoven-Feier** ist gestern infolge eines Druckfehlers für Sonntag angezeigt. Wir weisen aber darauf hin, daß sie bereits heute abend 8 Uhr im Parkettsaal des Schützenhofes stattfindet.

Detmold

— **Ihren 75. Geburtstag** feierte gestern die Witwe Hamlet, Wallgraben 38. Die alte Dame erfreut sich noch einer erstaunlichen Rüstigkeit an Körper und Geist und nimmt an den Geschehnissen des täglichen Lebens und der weiten Welt regen Anteil. Sie war lange Jahre Leserin der Landeszeitung, und wir sprechen ihr noch nachträglich die besten Glück- und Segenswünsche aus.

— **Städtisches Fürsorgeamt.** In dem Jahresbericht 1926 heißt es u. a.: Während des Jahres 1926 wurden von den beiden in der Stadt tätigen Fürsorgerinnen 1771 Hausbesuche gemacht. Die Mütterberatungsstunde wurde von 315 Kindern besucht; davon waren 321 Brustkinder, 173 Zwiemilch-, 191 Flaschen- und 260 Vollkostkinder. Geboren wurden 379 eheliche und 32 uneheliche Kinder, darunter 178 ortsfremde. Anfang des Jahres wurde wieder ein Säuglingspflege-Kursus im Anschluß an den Krankenpflegekursus des Vaterländischen Frauenvereins von der Bezirksfürsorgerin abgehalten. Die systematischen Schuluntersuchungen durch den Herrn Kreisarzt wurden fortgesetzt. Im Laufe des Jahres wurden annähernd 2000 Schulkinder untersucht. Auf Grund dieser Untersuchungen wurden 111 Kinder in auswärtige Erholungsstätten entsandt. Sie kamen größtenteils recht erholt und mit erheblicher Gewichtszunahme — bis zu 15 Pfd. — zurück. In den Sommerferien wurde wiederum — diesmal im Hermannsbad und mit Hilfe der evang. Gemeindeschwestern — eine örtliche Solbakur für 48 Kinder durchgeführt mit anschließender Milchkur. In der Zeit vom 8. 9. bis 18. 12. 1926 wurde für sämtliche 90 Kinder, die die Hilfs- und Taubstummenschule besuchen, ein warmes Frühstück in Form eines Drittel Liters Milch und eines Milchbrötchens verabreicht. Da der Erfolg ein recht guter war, wird die Speisung für 45 der bedürftigsten Kinder nach den Weihnachtsferien fortgesetzt. In einigen Fällen mußte wieder für Entfernung von Schulkindern und Jugendlichen aus dem Elternhause wegen mangelnder Pflege oder Erziehung Sorge getragen werden. Die Tuberkulose-Beratungsstunde wurde von 1012 Personen besucht. Von den 385 neu vorgestellten Personen waren 74 an geschlossener und 6 an offener Tuberkulose erkrankt.

— **Evangelisationsvorträge.** Wie bereits mitgeteilt, finden in der Kirche der Evang. Gemeinschaft Detmold im Laufe dieser Woche allabendlich 8¼ Uhr Evangelisationsvorträge durch Herrn Jugendsekretär Prediger Jörn aus Berlin statt. Das Gotteshaus war gut besucht, die Vorträge selbst sind vielseitig und für alle Menschen lehrreich und gut. Herr Jugendsekretär Jörn weiß in klarer Weise die große Not der Menschen zu schildern, vom wahren und zweifelhaften Glück der Menschheit zu sprechen. Am Sonnabend, abends 8¼ Uhr, findet eine Jungmänner- und Männerversammlung statt. Das Thema lautet: „Wie werde ich rein und stark" Hierzu wird auch ganz besonders eingeladen. Am Sonntagvormittag, 10 Uhr, wird der Predigtgottesdienst von Herrn Prediger Jörn gehalten und abends 8 Uhr findet die Schlußversammlung statt. Ein Besuch der Vorträge kann nur empfohlen werden.

— **Aus Schule und Werkstatt** betitelt sich eine Ausstellung von Schülerarbeiten der Staatlichen Fortbildungsschule, die anläßlich des 80jährigen Bestehens gestern eröffnet wurde. Es lohnt sich auf jeden Fall, die sehr interessante Ausstellung zu besichtigen. Leider kann sie nur bis Sonntagabend geöffnet bleiben. Die Ausstellung liefert den besten Beweis von der erfolgreichen Arbeit der Berufsschule und gibt einen umfassenden Einblick in ihre Arbeitsgebiete.

— **Lippisches Landestheater.** Zum Sonntag, dem 27. März, abds. 7.45 Uhr, ist der Lacherfolg „Stöpsel", Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach, angesetzt. Karten sind im Vorverkauf an der Theaterkasse vormittags 10 bis 1 Uhr und ¾ Stunden vor Beginn der Aufführung zu haben.

Bad Salzuflen

— **Vom Bade.** Die täglichen Unterhaltungs-Konzerte auf der Kurhausterrasse (Leitung: Konzertmeister Disput) finden vielen Anklang. — Für Sonntag, 3. April, sind die ersten Militärkonzerte angesetzt. Wiederholt sei darauf hingewiesen, daß die Kurmittelabgabe an allen Wochentagen vormittags von 9—12 Uhr erfolgt.

— **Zwangsversteigerung.** Im Wege der Zwangsvollstreckung wurde gestern nachmittag das der Firma Arndmeyer & Co., A.-G., zurzeit in Konkurs, eingetragene Grundstück in der Bahnhofstraße mit dem darauf errichteten Wohnhaus und Fabrikgebäuden durch das hiesige Amtsgericht versteigert. Es hatte sich eine stattliche Reihe Kauflustiger eingefunden. Es wurden zunächst 35 000 RM. geboten. Darauf wurde die Versteigerung eine Zeitlang unterbrochen und in einem erneuten Termin abermals mit dem Ausbieten begonnen. Den Zuschlag erhielt schließlich Fabrikant Ad. Plöger von hier auf ein Gebot von 48 000 Reichsmark.

— **Nach Mitteilungen der Kunstgemeinde Minden-Ravensberg-Herford** findet heute (Sonnabend, den 26. März), abends 8 Uhr, im Schützenhof zu Herford eine Gedächtnisfeier zu Beethovens 100. Todestag statt. Den Festvortrag wird Herr Studienrat Weber halten. Der Eintritt ist für alle Mitglieder der Kunstgemeinde frei. Da der Extrazug der Kleinbahn an diesem Tage nicht fährt, hat sich die Straßenbahngesellschaft freundlichst bereit erklärt, um den Salzuflern eine bequeme Teilnahme an der Feier zu ermöglichen, den Büssingwagen fahren zu lassen. Abfahrt 7.30 Uhr Marktplatz (Gerichtsgebäude). Rückfahrt sogleich nach Beendigung des Vortrags. Fahrpreis hin und zurück 1 Reichsmark je Person.

— **Ein Künstlerkonzert,** welches nicht nur mit Rücksicht darauf, daß es dem Gedächtnis Beethovens galt, sondern auch, weil es zwei beachtenswerten Künstlern Gelegenheit gab, sich mit einem auserlesenen Programm hören zu lassen, noch weit mehr Beachtung und Teilnahme verdient hatte, als es bedauerlicherweise geschah, eröffnete am Donnerstagabend die Reihe der künstlerischen Darbietungen im Unterhaltungssaale des Kurhauses. Die hier seit Jahren bekannte und mit vollstem Rechte beliebte Pianistin Elisabeth Odenwaldt, Hannover, hatte sich mit dem am Opernhause Hannover tätigen Konzertmeister Max Ladscheck verbündet, um neben der Sonate Op. 30 Nr. 2 und zwei Romanzen Beethovens für Violine mit Klavierbegleitung, die Kreutzersonate zu Gehör zu bringen. Ueber das Können Elisabeth Odenwaldts braucht man kein Wort mehr zu verlieren, eine mit emsigem Fleiße erworbene und höchst vervollkommnete Technik paart sich mit einer fast männlichen Energie, die auch dem Lyrischen nichts schuldig bleibt, und unzweifelhaft Lob verdient, so oft man sie im Konzertsaal vernimmt. Plastisch und wirksam geht daher alles aus ihren Händen hervor, obschon sie an diesem Abend in weiser Zurückhaltung die Hauptaufgabe einer großzügigen Ausdeutung Beethovenschen Schaffens ihrem befähigten Partner überlassen hatte. Und sie tat recht daran, denn in Max Ladscheck stellte sie uns einen Geiger vor, dessen Ton von ausgiebiger Fülle und Schönheit, dessen Technik flüssig und zuverlässig ist, und welcher einen hochkultivierten, rhythmischen Schliff ins Treffen zu führen vermag, der ihn im Verein mit einem persönlichen Sichversenken in den Geist des vorzutragenden Werkes auf der ganzen Linie auch hinsichtlich eines wohlerwogenen Vortrags steuerlich hervorgehen läßt. Eine ernst sein wollende und durchaus ernst zu nehmende Musiknatur stand da auf dem Konzertpodium und ließ ihre beseelte Stimme den Manen eines großen Toten, um ihn in würdigster Weise zu feiern und aus überirdischer Verklärtheit eindringlich und ergreifend in seinen Werken zu uns sprechen zu lassen. Wer einem das Op. 30 und die vielgerühmte Kreutzersonate so wie Max Ladscheck zu übermitteln vermag, dem drückt man im Geiste die Hand, dem dankt nicht lauter und lärmender Applaus, sondern ehrfurchtsvolle, überzeugte Zustimmung, damit der tiefe Eindruck, den sein Spiel erzielte, sich nicht abschwäche. Und es war bezeichnend, daß erst am Schlusse, nach respektvoller kurzer Sammlung, im Zuhörerraum sich die Hände zur üblichen Beifallsbezeugung rafften, zum Zeichen dessen, daß Beethovens Musik, auf rechte Weise dargebracht, selbst weniger zugänglichen Menschen in ihren Bann zwingt und machtvoll auch das einfachste Gemüt bewegt. Mit aufrichtigem und herzlichem Danke schied man von den beiden Künstlern, die einen so genußreichen, erhebenden Abend zu bieten vermochten.

Amt Schötmar

Knetterheide, 25. März. Beethoven-Feier. Der hiesige Gesangverein veranstaltet am Sonntag, 27. März, abends 7.30 Uhr, im Saale des Herrn Wehmeier, eine Beethoven-Gedenkfeier zur Erinnerung an seinen 100. Todestag. Ein kurzer Vortrag wird in das Leben und Wirken des großen Meisters einführen. Der Gemischte Chor sowie der Männer- und Frauenchor werden Lieder von Beethoven zu Gehör bringen, auch einige Sololieder gelangen zum Vortrag. Vor allem aber ist es dem Verein gelungen, zwei Detmolder Künstler zur Mitwirkung heranzuziehen, die Kompositionen für Klavier sowie für Geige und Klavier vortragen werden. Ein kleines Traumspiel soll auf das zukünftige Schicksal des zwölfjährigen Beethoven hinweisen. — Da der Verein keine Mühe in bezug auf die vielerlei Vorbereitungen gescheut hat, wäre es zu wünschen, wenn ihm eine zahlreiche Zuhörerschaft dafür dankte.

Lage

— **Zur Beethoven-Feier.** Es war am 16. Dezember 1920, also erst vor wenigen Jahren, als die Welt den 150. Geburtstag Beethovens in Wort, Schrift, Bild und vor allem in edlen Tönen begeistert feierte. Kein Wunder, daß dieser Genius schon bald nach Beendigung des die Völker langjährig zerfleischenden Weltkrieges die Geister der ganzen Menschheit wieder in seinen unwiderstehlichen Bann zog. An vielen Orten fanden damals Wiedergaben seiner herrlichen Tonschöpfungen statt. Und abermals steht alle Welt im Begriff, das Andenken an diesen gewaltigen Ton-Heros anläßlich der Wiederkehr seines 100. Todestages in würdiger Weise zu feiern. So auch unter anderem in unserem engeren Heimatlande Lippe, wo am kommenden Sonntag, dem 27. März 1927, nachmittags 4 Uhr, in dem prächtigen Festsaale der Turnhalle in Lage unter dem Protektorat des Magistrats der Stadt Lage ein wirklich großzügiges Beethoven-Konzert stattfindet. Mitwirkende sind: Der Orchesterverein und die Sängergruppe Lage. Als Solist wird der ausgezeichnete Konzertmeister des Bielefelder Orchesters, Herr A. Schäfer, das einzigartige Violin-Konzert (D-Dur Op. 61) des großen Meisters spielen, am Flügel begleitet von unserem geschätzten einheimischen Pianisten, Herrn Max Döhnel aus Bad Salzuflen. Um den breitesten Kreisen die Teilnahme an dieser einzigartigen Feier, deren Ueberschuß zum Besten des Ehrenmals dienen soll, zu ermöglichen, ist der Platzpreis im Vorverkauf in den Buchhandlungen des Herrn Böhringer und Heidbrink auf den verhältnismäßig niedrigen Einheitspreis von 1.— M festgesetzt. Und nun ergeht der Ruf an alle wahren Kunstfreunde aus Stadt und Land: Kommt am Sonntagnachmittag in Scharen, wie im vorigen Herbst zur — „Schöpfung", so auch diesmal zur Beethoven-Feier in Lage zusammen und erbaut euch an der Wiedergabe einiger der schönsten Perlen aus den für die Ewigkeit geschriebenen Werken eines der größten deutschen Tonmeister. Das Programm umfaßt nur Sachen, die von jedem dafür empfänglichen Gemüt mit wirklichem Verständnis aufgenommen werden können; also ein Konzert, für alle Volkskreise berechnet, wie Beethoven selbst u. a. auch einmal betont hat: Die Kunst vereinigt alle Welt!

1927 Zum 26. März! 1927

Rolland, Beethoven (illustr.)	M 7.20
Almanach d. disch. Musikbücherei (Beethoven)	M 6.—
Beethoven, Briefe	M 4.—
Beethoven, Briefe, Gespräche, Erinnerungen	M 3.—
Steinitzer, Beethoven	M 1.20
Um Bach und Beethoven (Novellen)	M 4.50
Schurig, Vom Glücke Beethovens	M 2.80
Huch, der junge Beethoven (Roman)	M 3.50
Lug, Beethovens unsterbliche Geliebte (Roman)	M 6.50
Janetschek, Der Titan	M 5.50

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung

Detmold.

— **Die Reichskrone-Lichtspiele** bringen den köstlichen Lustspiel-Schlager „Die keusche Susanne" nach der gleichnamigen Operette von Jean Gilbert, ein Film, der überall großen Beifall fand. — Der zweite Film, „Die Wunderwelt des Blauen Golfes" ist ein ungemein lehrreicher und volksbildender Kulturfilm der Ufa. Im ersten Teil, „Kennst du das Land", lernen wir Stadt u. Golf von Neapel in allen Teilen kennen. Besonders interessieren wird das Vesuvgebiet mit dem riesigen Hauptkrater, dem Phänomen des kochenden Schlammes, des tanzenden Sandes und der verschütteten und wieder ausgegrabenen altrömischen Städte Herkulanum und Pompeji. Nach dem Besuch des wunderschönen Capri mit seinen Wunderarotten tauchen wir in die Tiefen des Meeres. „Lebende Blumen und Juwelen des Meeres" nennt sich dieser Teil, der eine geradezu märchenhafte Schönheit aufweist. Nicht minder Interessantes bietet das Kapitel „Hauswirt und Mieter auf dem Meeresgrund". Jeder, der nur einiges Bildungsstreben in sich trägt, wird von den Eindrücken dieses Films mehr als befriedigt sein.

Horn

— **Jeder muß helfen!** Erfreulicherweise ist mit den Arbeiten zur Verschönerung des Denkmalplatzes der 55er Regimenter seit einigen Tagen begonnen worden. Es wird zunächst die noch fehlende Stützmauer hinter dem Denkmal errichtet. Sobald das Material hierfür restlos angefahren ist, kann mit den übrigen Erdbewegungsarbeiten und den vorgesehenen Anpflanzungen begonnen werden. Da der Wohltätigkeitsbasar einen ansehnlichen Reinüberschuß erbracht hat und auch von dem Militär-Doppelkonzert etwa 200 RM. dem Fonds zugeführt werden konnten, steht zur Ausschmückung des Platzes ein Betrag zur Verfügung, mit dem man etwas Gutes schaffen kann. Die Stadt Horn wird natürlich auch noch einen Zuschuß bewilligen müssen, so daß sämtliche Arbeiten rechtzeitig so gefördert werden können, daß mit dem Beginn des diesjährigen Touristen- und Fremdenzustroms die gesamten Denkmalsanlagen fertiggestellt sind. Sehr notwendig ist auch, daß die Landeswegebauverwaltung die viel benutzte Straße nach den Externsteinen mit einer staubbindenden Teerdecke versieht, damit die schon jetzt zahlreich täglich zu beobachtenden Wanderer nicht von den durch den starken Kraftfahrzeugverkehr verursachten Staub belästigt werden. Nirgends ist diese Arbeit wohl so dringend, wie auf dieser verkehrsreichen Straße. Hier muß sofort Abhilfe geschaffen werden. Aber auch die übrigen Bewohner der Stadt seien aufgefordert, zur Hebung des Fremdenverkehrs beizutragen. Welche Anziehungskraft übt nicht eine hübsche Fremdenstadt mit historischen Gebäuden durch saubere und akkurate Straßen und Plätze aus! Auch die abgelegensten Winkel u. Gassen werden von Wanderern aufgesucht und ganz alte, scheinbar wertlose Häuser und Gebäudereste gern besichtigt. Beim Eingang der Stadt am Niedertor, an dem Wege zum Teich hinter dem Graben, muß ein schon halb eingestürzter Schuppen beseitigt werden. Der Weg wird in Kürze instand gesetzt. Auch das Grundstück neben dem Molkereigarten bietet in seiner jetzigen Gestalt keinen schönen Anblick. Die beste Reklame für eine Stadt ist Sauberkeit der Straßen. Gerade weil in Horn größere Industrie fehlt, ist der Fremdenverkehr die beste Wirtschaftsquelle, aus der jeder Einwohner schöpfen kann, der eine direkt, der andere indirekt. Ein jeder hat bestimmt Vorteil davon. Unser „lütjes" Horn liegt so verkehrsreich, daß es mit den benachbarten Gemeinden in einer Front marschiert.

Amt Horn

Kohlstädt, 25. März. Der vor einiger Zeit hier stattgefundene Werbeabend für die Gründung einer Reichsbanner-Ortsgruppe ist, nicht wie gemeldet, vom Arbeitergesangverein, sondern vom Reichsbanner Schlangen ausgegangen. Wir berichtigen das, weil das Reichsbanner Wert darauf legt.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Arbeitslosenzahlen.** Im Bezirk des öffentlichen Arbeitsnachweises Lemgo sind insgesamt 2265 Erwerbslose vorhanden; hiervon beziehen 1579 Personen Erwerbslosen-Unterstützung. Auf die einzelnen Erhebungsgemeinden entfallen: Stadt Lemgo 275, Stadt Barntrup 25, Amt Brake 270, Amt Sternberg-Barntrup 432, Amt Hohenhausen 430, Amt Varenholz 157; zusammen 1579.

Amt Brake

Brake, 25. März. Gemeindeausschuß-Sitzung. Am Donnerstagabend fand in der Schule eine öffentliche Gemeindeausschuß-Sitzung statt, in der außer dem Vorsteher 8 Mitglieder anwesend waren. Der Sitzung vorausgegangen war eine Besichtigung des Niederhofes, wo man an Hand der Baupläne über das neue Projekt der Straßen- und Wasserregulierung berlet. Der Vorsteher teilte mit, daß die Unterbringung der 10 000 M Sparkassenanleihe auf der Schlüterschen Stiftung nicht möglich sei, deshalb habe der Amtsgemeinderat die Bürgschaft für diese Anleihe übernommen. Der Gemeindeausschuß nahm davon Kenntnis. — Die Kinderschullehrerin beantragte, der Gemeindeausschuß möge für die Kleinkinderschule 8 kleine Tische anschaffen. Der Gemeindevorstand schlägt vor, 4 Tische anzuschaffen. Der Kostenpunkt beträgt ungefähr 50 M. Der Gemeindevorstand ist für eine Ausschreibung. Dem schloß sich der Gemeindeausschuß an. — Der Vorsteher machte dann die Mitteilung, daß für die Schloßstraße vom Arbeitsnachweis als Notstandsgelder 699.60 M, für das Niederndorfprojekt 4579.20 M in Betracht kommen. Die Arbeiten werden sich um einige Tage verzögern aber bestimmt noch vor dem 31. März in Angriff genommen. Die Linke beantragt, zunächst die noch brauchbaren Bruchsteine aus den Ufermauern des alten Bachbettes auszubrechen, weil dieses alte Flußbett nach der Fertigstellung des Kanals zugeschüttet wird. Beide Fraktionen wurden sich sodann darüber schlüssig, daß die Betonarbeiten unbedingt ausgeschrieben werden müßten. — Die Kommission für öffentliche Arbeiten hat wegen der Schloßstraße verschiedene Sitzungen gehabt und auch Offerten für den Ausbau der Straße eingezogen. Dabei haben Angebote abgegeben: 1. Der Unternehmer August Nolte mit 1209.90 M, 2. August Reinecke mit 1429.88 M, 3. Fritz Carell mit 1720.40 M. Dieser hat aber seine Offerte zurückgezogen. Beschlossen wurde, dem Unternehmer Nolte den Zuschlag zu erteilen. Dabei soll vereinbart werden, daß das letzte Drittel der Baukosten erst gezahlt wird, wenn die Schlußabnahme eine einwandfreie Arbeit ergeben hat. Die Aufsicht beim Wegebau hat Herr Wegemeister Trompeter übernommen. Die Kommission hat auch noch einmal mit den Anliegern verhandelt. Diese sind aber nicht bereit, die Einfriedigungen von ihren Häusern zurückzusetzen; sie haben aber die Kosten für die Bordsteine und die Gossenanlage übernommen.

Brake, 25. März. Mit dem Fahrrade verunglückte der Maurermeister Fritz Carell von hier, als er von der Fahrendreite nach Brake zurückkehren wollte. An der abschüssigen Straße brach ihm die Fahrradgabel. Er stürzte und verletzte sich erheblich. Der Arzt stellte eine Gehirnerschütterung fest.

Amt Varenholz

Varenholz, 25. März. Gerichtstag. Der nächste Gerichtstag des Amtsgerichts Hohenhausen für die Ortschaften Erder, Kalldorf, Varenholz, Stemmen, Langenholzhausen, Tevenhausen und Heidelbeck findet am Dienstag, 5. April 1927, auf der Amtsstube des Schlosses zu Varenholz statt.

Blomberg

— **Bürgerversammlung.** Am Sonntagabend fand eine aus allen Teilen der Bevölkerung gut besuchte Versammlung statt, um zu der geplanten Einbeziehung des Fahr- und Triftweges, dem westlichen Teil des alten Weges am Niederntor, Stellung zu nehmen. Alle Redner sprachen sich für die vorläufige Belassung des Weges aus, weil der Verkehr auf der neuen Chaussee außerordentlich stark, und wegen der vielen Kurven auch gefährlich ist. Auch die Landesbauverwaltung wollte ja später gegenüber der Weinbergkuhle die Landesstraße an die Geleise der Straßenbahn heranlegen. Es wurde auch darauf hingewiesen, daß von der Stadt die Verlängerung der Kuhstraße in gerader Richtung zum Bahnhof geplant ist. Erst nach Ausführung aller dieser Pläne könne man an eine Einziehung des Triftenweges denken. Grundsätzlich hatte man gegen die von der Stadt anzulegenden Grünplatzanlagen nichts einzuwenden. Jedoch sprachen sich verschiedene Redner sehr scharf gegen die vorgesehene Einstellung eines städtischen Gärtners aus. Zum Schluß wurde einstimmig folgende Entschließung angenommen:

> Die heute im Kaiserhof tagende Bürgerversammlung erhebt energisch Protest gegen das Schreiben des Magistrats vom 4. d. M. betr. Einziehung des Weges am alten Berge, und beauftragt die Kommission, innerhalb der gesetzten Berufungspflicht die Klage beim Oberverwaltungsgericht in Detmold einzureichen. Die Versammelten verpflichten sich durch Namensunterschrift, zu der etwaigen Kosten beizutragen. Die Fuhrmannsbrüderschaft tritt diesem Beschluß noch im besonderen bei.

Darauf wurde eine fünfgliedrige Kommission gewählt die die beschlossenen Schritte ausführen wird. Zum Schluß wird noch vereinbart, eine entsprechende Beschwerde an die Stadtverordnetenversammlung einzureichen.

— **Der Städtische Haushaltsplan** wurde in der letzten Landtagssitzung in die Debatte gezogen. Bei der Besprechung des Staatshaushaltsplanes wies Abg. Tölle (Soz.) darauf hin, daß von dem in den Etat eingesetzten Betrag von 62 360 M an den Ausgleichsfonds, die Stadt Blomberg allein 16 404 M. bekomme. Der Redner schloß daraus, daß andere Gemeinden dadurch benachteiligt werden könnten. Herr Drake antwortete darauf, daß der Ausgleich nach dem rechnungsmäßigen Anteil erfolge. Im übrigen könne sich das Landespräsidium um das, was die Gemeinden in ihren Etat einsetzen, nicht kümmern. — Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß der Haushaltsplan der Stadt Blomberg für 1925 nicht, wie von uns berichtet, mit einem Fehlbetrage von 98 000 M., sondern mit einem solchen von 39 000 M. abschloß. Es handelt sich um einen Druckfehler, den wir hiermit berichtigen. Das Rechnungsjahr 1926 schließt ohne Fehlbetrag ab. Blombergs Finanzen sind somit gegenüber anderen lippischen Gemeinden verhältnismäßig günstig gestellt.

— **Die alten Sparer** seien darauf hingewiesen, daß die Verwaltung der Städtischen Sparkasse bekanntgibt, daß die Sparbücher Nr. 1 bis 1000 zwecks Eintragung des 12½prozentigen Aufwertungsbetrages vormittags am Schalter vorzulegen sind.

— **Die Lippische Landesspar- und Leihekasse** eröffnete vor kurzem hier die seit längerer Zeit geplante Nebenstelle für das östliche Lippe. Alle Spareinlagen sowie hypothekarische Darlehen können ebenso wie alle übrigen Bankgeschäfte ihre Erledigung finden. Die Verwaltung der Nebenstelle ist der Blomberger Bank A.-G., Torstraße (in der Nähe des Rathauses), übertragen worden.

— **Kram- und Viehmarkt.** An dem am Montag stattgefundenen Markte war besonders der Auftrieb an Schweinen groß. 6 bis 8 Wochen alte Tiere kosteten 20 bis 24 Mark. Der Handel gestaltete sich flau. Der Pferdemarkt war wenig beschickt. Auch der Umsatz war gering. Am Krammarkt herrschte regeres Leben. Infolge des herrlichen Frühlingswetters waren auch von auswärts zahlreiche Besucher erschienen.

Amt Schwalenberg

Rischenau, 25. März. Ein Kind unter den Auto. Das zweite Mal im Laufe eines Jahres hat sich vor der Schule in Rischenau ein Autounfall zugetragen. Vor einem Jahre überschlug sich infolge scharfen Fahrens das Auto des Grafen von Gahlen. Gestern abend 7 Uhr war ein 4½jähriges Kind das

Willst Du gut und billig rauchen,
kannst Du Kwannon-Sheg nur brauchen,
Du erhälst für wenig Geld



Kwannon-Shag
der stets gefällt

Chinosol
Zu hygienischen Spülungen
nur das ungiftige, entzündungswidrige, keimtötende Chinosol! Verlangen Sie in Apotheken und Drogerien kostenlosen Prospekt mit Anwendungsvorschriften.
2656

Opfer eines Autos. Schuld trifft diesmal nicht den Fahrer, der in ruhigem Tempo die Kurve nahm. Ein noch mit anderen Kindern spielender Junge rannte plötzlich zur Seite und lief direkt in den Wagen, der mit seinem Kotflügel den Kopf des Jungen faßte und ihn eine Strecke mitschleifte. Der Führer, der sofort bremste, wäre fast mit seinem Wagen in dem tiefen Chausseegraben gelandet, wenn nicht schließlich das Auto zum Halten gekommen wäre. Der Junge lag mit blutendem Gesicht auf der Straße und hatte einen langen scharfen Riß über den ganzen Schädel. Wie ein Wunder ist es anzusehen, daß das Kind mit dem Leben davon kam. Wenn keine Verschlimmerungen eintreten, hofft der Arzt den Jungen am Leben zu erhalten. Dieser Unglücksfall möge erneut alle Eltern daran erinnern, ihren Kindern die große Gefahr der Straße zu veranschaulichen.

Nischenau, 25. März. Der Badeausschuß hielt gestern abend in der Schule seine erste diesjährige Sitzung ab, um die Rechnung für den Bau der Badeanstalt abzunehmen. Gleichzeitig wurden die noch vorzunehmenden Verbesserungsarbeiten besprochen. Es hat sich als unzulänglich erwiesen, daß das Badebecken nicht entleert werden kann, um die im Herbst notwendige Reinigung zu besorgen. Der in Frage kommende Abfluß erfordert eine Länge von 150 m in einer Tiefe von 2 m, um dann in das Bachbett zu münden. Außerdem bedarf das obere Drittel des Badebeckens einer gründlichen Verbesserung, da der Untergrund moorig und schlammig ist. Um dem abzuhelfen, soll das Becken etwa 30 cm tiefer gemacht und dann mit großen Steinplatten aus dem Kortenberge belegt werden. Beide Arbeiten wurden dem Bauunternehmer Fr. Otto übertragen, der für eine schnelle und sorgfältige Ausführung Gewähr bietet. Die Badezeiten sollen wie im Vorjahr bestehen bleiben, die Badebenutzung beträgt für den Sommer 1.50 Mark für Erwachsene, für Auswärtige 2 Mark, für Kinder 50 Pfennig. Wenn die Badeanstalt in diesem Jahre genau so gut wie im Vorjahr benutzt wird, dann sind die Mittel, die hierfür angelegt sind, zum Besten der Volksgesundheit angewandt.

Nachbargebiete

Herford, 25. März. Eisenbahnunfall. Der abends gegen 7 Uhr von Vlotho in Herford eintreffende Kleinbahnzug erlitt gestern in der Hansastraße einen schweren Unfall. Wahrscheinlich infolge eines Defektes an der Weiche, die das Anschlußgleis der Firma Böckelmann & Co. aufnimmt, fuhr die Lokomotive dieses Anschlußgleis entlang, während die nachfolgenden Wagen geradeaus weiterfuhren. Dadurch wurde die Maschine umgerissen, ferner stürzte der erste Personenwagen ebenfalls um. Erheblich verletzt wurde der Heizer Biermann aus Enger; der Lokomotivführer und zwei Damen erlitten leichtere Verletzungen.

Bielefeld, 25. März. Die Hände unter der Stanze. Gestern ereignete sich bei der Firma Osthushenrich in der Kurzestraße ein schwerer Betriebsunfall. Die Arbeiterinnen Elfriede K. und Elsa G. waren mit Arbeiten an einer Pappstanze beschäftigt, wobei ihnen plötzlich die Hände unter die Stanze gerieten. Fräulein E. K. wurden an der linken Hand ein Fingerglied und an der rechten an zwei Fingern je ein Glied, Fräulein E. G. an zwei Fingern je ein Glied abgestanzt. Die Verletzten wurden in ihre Wohnungen gebracht.

Aus den Vereinen und Verbänden

Reichsverband deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener, Ortsgruppe Detmold. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, findet der angekündigte Brinkmann-Abend am Sonntag, 27. d. Mts., abends 8 Uhr, im großen Saal des Ev. Vereinshauses statt. Da infolge des 25jährigen Jubiläums Brinkmanns als Vortragskünstler ein besonders auserwähltes Programm zusammengestellt ist, sollte sich keiner den Besuch dieser genußreichen Veranstaltung entgehen lassen. Karten sind im Vorverkauf sowie an der Abendkasse erhältlich.

Von der ersten Orientfahrt des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Lützow". Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Lützow" trat am 15. März von Genua aus seine erste diesjährige Orientfahrt an. Die vom besten Wetter begünstigte Reise führte an der Ausfahrt des Hafens von Neapel, an der Bucht von Sorrent und an der Insel Capri vorüber. Am 18. März erreichte die „Lützow" fahrplanmäßig Messina, von wo aus bei prächtigstem Frühlingswetter ein Landausflug nach Taormina unternommen wurde, der den Teilnehmern herrliche Fernsichten, namentlich auf den schneebedeckten Aetna, erschloß. Am gleichen Tage 7 Uhr abends erfolgte die Weiterfahrt der „Lützow" nach Catania.

80 Jahre Berufsschule Detmold

Das 80jährige Bestehen der Staatlichen Berufsschule Detmold wurde gestern mit einer schlichten Feier begangen. Es hatten sich dazu zahlreiche Gäste eingefunden. Unter ihnen sah man das Mitglied des Landespräsidiums, Fortbildungsschulrat Geise, ferner Herrn Oberschulrat Dr. Schmidt, Herrn Oberbürgermeister Dr. Peters, die Stadträte Busch und Heumann. Vertreter der Handwerkskammer, der Handelskammer, der Landwirtschaftskammer, Angehörige ehemaliger Schulleiter, die Leiter der Berufsschulen Horn und Blomberg, Abordnungen der einzelnen Klassen und viele andere für die Schule interessierte Personen.

Im Auftrage des Schulvorstandes begrüßte Herr Stadtrat Baumgarten die Festversammlung mit dem Wunsch, daß die schlichte Feier dazu beitragen möchte, den Berufsschulgedanken zu fördern und zu pflegen.

Namens des Landespräsidiums ergriff sodann Herr Fortbildungsschulrat Geise das Wort zu folgender Ansprache: Sehr geehrte Damen und Herren! Werte Geburtstagsgäste. Wir sind hier heute zusammengekommen, um den Geburtstag einer 80jährigen Berufsschule festlich zu begehen. Nun ist es üblich, daß wenn jemand ein so langes Leben hinter sich hat und im Begriff steht, in ein neues Jahr einzutreten, daß dann all diejenigen, die ihm im Leben nahegestanden, auch herbeikommen und ihm Glückwünsche darbringen. Wenn aber des Geburtstagskind Jahrzehnte hindurch im öffentlichen Leben stand und von ihm mancherlei Wohltaten ausgingen, dann haben sowohl die Vertreter der Gemeinden als auch des Staates allen Anlaß, Freude und Anerkennung für geleistete Arbeit zum Ausdruck zu bringen.

Wir stehen vor der merkwürdigen Tatsache, einmal auf eine 80jährige Entwicklung zurückzuschauen und daneben immer wieder hören zu müssen, daß die Berufsschulen neuesten Datums sind. Es ist in der Tat so, daß die Berufsschulen das Los eines verspäteten Nachkömmlings teilen. Eins muß uns auffallen: daß sich die Berufsschulen so ruckhaft und urkräftig entwickelt haben. Das mag man einmal erklären aus der völligen Umgestaltung des Staats- und Volkslebens, das dem Bildungsgedanken förderlicher geworden ist. Auch daraus, daß heute der Mensch angesehen wird als das wertvollste Volksgut, das wir haben, und das größte Gewicht darauf gelegt wird, aus den jungen Menschen das zu machen, was aus ihnen gemacht werden kann. Weiter erklärt sich das auch aus der völligen Umgestaltung von Technik und Wirtschaft. Aber dieses plötzliche Emporschnellen der Berufsschulen hat noch eine andere wichtige Ursache. Dieser Rest ist offenbar darin zu suchen, daß der Gedanke der Berufsschule gar nicht neu ist. Das finden wir auch in der Geschichte der Detmolder Berufsschule bestätigt.

80 Jahre liegen zurück, seitdem Detmolder Handwerksmeister zusammenkamen, um eine Stätte zu schaffen, wo der Nachwuchs herangebildet werden sollte. Die Hoffnungen, die man in die Entwicklung der Schule setzte, werden sich erfüllen. Alles das, was die Ausstellung bietet, berechtigt mich dazu, der Detmolder Berufsschule von Herzen zu gratulieren. Wenn ich einen Wunsch habe, so ist es der, daß sich die Berufsschulen im allgemeinen und die Detmolder im besonderen so weiter entwickeln mögen wie in den letzten Jahren.

Herr Oberschulrat Dr. Schmidt schließt sich dem Wunsche des Vorredners an und überbringt die Segenswünsche der Oberschulbehörde. Sie hat allen Anlaß, so führt der Redner aus, dankbar anzuerkennen, was hier geleistet wird. Das Geburtstagskind ist gesund. Möge es in seiner Gesundheit noch weiter wachsen, blühen und gedeihen. Wenn eine Schule dem Grundsatz folgt: nicht für die Schule, sondern fürs Leben lernen wir, so ist es die Berufsschule. Für's Leben wirkt sie, darum möge sie leben!

Namens des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung überbrachte dann Herr Oberbürgermeister Dr. Peters die Glückwünsche und betonte, daß von der Entwicklung der Berufsschule das Wohl und Wehe vieler Schülerinnen und Schüler abhänge. Die Fortbildungsschule habe auch insofern für Detmold Bedeutung gewonnen, als sie die größte Schule für Lippe sei. Die Stadt werde es sich daher auch angelegen sein lassen, die Belange der Schule zu fördern. Der Redner schließt mit den Worten: Unser Dank gilt in dieser Stunde denjenigen, die jahrzehntelang Arbeit an der Schule geleistet haben, insbesondere denjenigen, die heute noch als Lehrpersonen an der Anstalt wirken. Der Schule wünschen wir zu ihrem Geburtstage alles Gute für die Zukunft.

Zu einer längeren Rede nahm sodann der Leiter der Schule, Herr Direktor Krawinkel, das Wort. Von einer allgemeinen Schilderung der pädagogischen Strömungen ausgehend, ging der Redner dann im besonderen auf die praktische Ausgestaltung und Auswirkung des Berufsschulgedankens näher ein und gab einen geschichtlichen Ueberblick über den Werdegang der Detmolder Berufsschule. Wegen Platzmangels werden wir gezwungen, den interessanten geschichtlichen Rückblick erst in der nächsten Ausgabe zu bringen.

Herr Direktor Krawinkel schloß seine Rede mit einem Appell an die städtischen und staatlichen Behörden, alle die Mittel zur Verfügung zu stellen, die dem weiteren Verwärtsstreben der Schule dienlich sind. Die Feier klang mit dem Gelöbnis aus: Wir wollen für die Zukunft arbeiten und leben, indem wir der Gegenwart dienen.

Ein Rundgang durch die Ausstellung bestätigte alles das, was immer wieder aus den Reden klang: Das Geburtstagskind ist gesund und läßt für die Zukunft die besten Hoffnungen zu. Gegenüber dem Vorjahre ist die Ausstellung nicht nur in dem Material wesentlich bereichert, sondern was vor allem auffällt, ist der Fortschritt in der Reife. Jeder einzelne Saal bietet eine so unendliche Fülle von präziser Arbeit, die in vielen Fällen auch schon den Stempel subjektiven Wollens und eigenen Gestaltens in sich trägt, daß man wirklich staunen muß und überrascht ist von dem erfolgreichen Streben unserer Jugend. Wenn weiterhin so gearbeitet wird, und wenn auch fernerhin auf gediegenem und realem Hintergrund fortschrittliches Können Gestaltung findet, dann braucht uns um die Zukunft des Berufs und seiner Ausübenden nicht bange zu sein. Die Ausstellung ist zugleich auch ein glänzendes Zeugnis für die Lehrweise der Schule. Sie hat es wirklich verdient, daß sie weitesten Kreisen zugänglich gemacht wird.

mp.

Wetterungs-Uebersicht

Vorhersage für den 26. und 27. März.
Kühl; zeitweise aufklarend; später wieder stärkere Regenfälle; Südwestwinde.

Handel - Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.
(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold.)

Berlin, 25. März. Nachdem es im Vormittagsverkehr und vorbörslich noch recht fest aussah und das Deckungsbedürfnis der Spekulation zu lebhaften Nachfragen in einigen Spezialwerten führte, hatte man zu den ersten Kursen den Eindruck, als ob das Publikum das hohe Niveau benutzt, um seine Engagements zu verkleinern. Die Tendenz ist gut gehalten, die gestrigen Höchstkurse aber nicht wieder erreicht. Nur Spezialwerte liegen fest. Spritwerte, Mitteldeutsche, Elektro- und Kaliaktien 3—5 % höher, sonst durchschnittlich 1—2 % unter gestern Schluß. Die Zurückhaltung außenstehender Kreise läßt das Geschäft sehr klein bleiben, zumal die außen- und innenpolitischen Streitigkeiten ein Gefühl der Unsicherheit mit sich bringen. Eine Diskonterhöhung in der am 28. März stattfindenden Zentralausschußsitzung der Reichsbank ist nicht zu erwarten. Tagesgeld 3—5 %, Monatsgeld 7—8 %, Warenwechsel 4¾ % Brief. Anleihen unverändert. Ausländer ruhig. Mexikaner, Serben und Bosnier abgeschwächt. Pfandbriefe still. Vorkriegs eher freundlicher. Im Verlauf uneinheitlich. Schiffe 1 % höher. Orenstein plus 3 %, Adlerwerke plus 3¼ %, sonst eher leicht nachgebend bei nachlassendem Geschäft in Anbetracht des kathol. Feiertages. Bis auf Spezialwerte, wie Banken, Schiffe, Automerte, bleibt das Geschäft im Verlauf sehr ruhig. Die Kurse bröckeln langsam ab. Der Einheitsmarkt ist bei etwas lebhafterer Umsatztätigkeit in sehr kleinem Ausmaße fester. Das Bezugsrecht von Mannesmann ist bei einem Umsatz von 3 Millionen mit 8¾ % notiert worden. Anleihen ruhig. Ausländer geteilt. Anatolier im Verlauf fester werdend. Pfandbriefe gehalten. Die Tendenz bleibt bis zum Schluß unsicher, doch kann an den Hauptspekulationsmärkten das Anfangsniveau fast wieder erreicht werden. — An der Nachbörse entwickelte sich plötzlich allgemein eine stärkere Aufwärtsbewegung, ausgehend von der festen Haltung des Farbenmarktes, an dem angeblich Großbankkäufe eine 3 %ige Kurssteigerung bewirkten.

Dortmunder Getreidebörse.

Dortmund, 25. März. An der Getreidebörse notierten: Inländ. Weizen 27½—27¾, inländ. Roggen 24¾—25, westfälischer Hafer nicht notiert, pommerscher Weißhafer 24—24½, inländ. Gerste nicht notiert, ausländ. Weizen 30—32, ausländ. Roggen 27½—28½, ausländ. Hafer 21½—24½, ausländ. Gerste 22—22½, Plata-Mais 18¼, Cinquentino-Mais 19¾—20, Bäckermehl 38¼—39, Weizenmehl 36¼ bis 37½, Roggenmehl 36¼—37¼, ostdeutsch. Roggenmehl 35¼—35¾, Weizenkleie 14½—15¼.

Göricke-Werke Bielefeld. In der o. GV. vertraten 22 Aktionäre ein Aktienkapital von 1 869 000 Mark. Die sofort zahlbare Dividende wurde auf 8 Prozent festgesetzt; falls keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten, wird für das neue Geschäftsjahr mit einem noch besseren Resultat gerechnet.

Erfolgreicher Verlauf der Kölner Frühjahrsmesse. Die diesjährige Kölner Frühjahrsmesse ist nach viertägiger Dauer geschlossen worden. Die Messe ist nach allgemeinem Urteil die erfolgreichste aller bisherigen Kölner Messen gewesen. Am besten haben die Abteilungen für Möbel, Textil, elektrotechnische Artikel und Galanteriewaren abgeschnitten. Bei der Möbelschau, die über ein Zehntel der gesamten Ausstellerschaft vereinigte, standen Küchenmöbel im Vordergrund des Bedarfs. Eine ganze Reihe von Möbelfabrikanten konnte sich auf Monate hinaus mit Aufträgen eindecken.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmold. Jungdeutscher Orden. Heute abend 6 Uhr Abfahrt mit Rädern ab Weerthplatz z. Teilnahme am Bruderabend in Leopoldstal. Morgen früh ab 8 Uhr Schießen auf dem Stand Schützenberg.
Distelbruch. Jungdeutscher Orden. Heute abend 6,30 Uhr Abfahrt mit Rädern nach Leopoldstal.
Lotterieverein Distelbruch. Heute abend 8 Uhr: Generalversammlung.
B. V. Club Pivitsheide. Heute abend 8½ Uhr: A.-o. Versammlung. Erscheinen dringend erforderlich.
Stellung d. Lage. Sonntag: Festball und Rinderwurstessen.

Kirchliche Nachrichten

Gottesdienste.

Sonnabend, den 26. März.
Ref. Stadtkirche. 3 Uhr: Vorbereitung zur Abendmahlsfeier. Pastor Werdelmann.
Alte ref. Kirche. 2 Uhr: Pastor Brüns, Vorbereitung auf die Abendmahlsfeier.
Luther. Kirche. Die Wochenandacht heute abend ½6 Uhr fällt aus.

Sonntag, den 27. März.
Ref. Stadtkirche. 10 Uhr: Konfirmation der Konfirmanden des 1. Bezirks und Feier des hl. Abendmahls, Pastor Werdelmann. 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden des 2. Bezirks, Pastor Lahmeyer.
Alte ref. Kirche. 8 Uhr: Pastor van Senden, Prüfung der Konfirmanden des 2. Bezirks. 10 Uhr: Pastor Brüns, Konfirmation und Feier des hl. Abendmahls. — Mittwoch, 30. März, abends 6 Uhr: Passionsgottesdienst, Pastor Werdelmann.
Luther. Kirche. 10 Uhr: Konfirmationsgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls, Konsi.-Rat Scheumann. Kindergottesdienst fällt aus. 4 Uhr: Prüfung der Konfirmanden des 2. Bezirks, Pastor Jahr. — Mittwoch 8 Uhr: Passionsandacht, Pastor Jahr. — Sonnabend 5½ Uhr: Wochenschlußandacht.
Landkrankenhaus. 9 Uhr: Pastor Meyer.
Ev. Gemeinschaft. 9 Uhr: Andacht. 10 Uhr: Predigt, Prediger Jörn-Berlin. 11¼ Uhr: Sonntagsschule. Abds. 8 Uhr: Evangelisations-Schlußversammlung, Prediger Neese und Prediger Jörn.
Neuapostolische Gemeinde (Lüter Straße). 10 Uhr: Gottesdienst; anschl. Sonntagsschule. — Dienstag 7½ Uhr: Gesangstunde. — Mittwoch 8 Uhr: Gottesdienst. — Freitag 8 Uhr: Musikabend.
Katholische Kirche. ½8 Uhr: Frühmesse. 9 Uhr: hl. Messe mit Predigt. 10¼ Uhr: Hochamt mit Predigt. 6 Uhr: Fastenpredigt mit Segen. — Jeden Freitag, nachm. 6 Uhr: Kreuzwegandacht mit Segen.
Heidenoldendorf. 9,45 Uhr: Pastor em. Schmidt-Hiddesen. 10,45 Uhr: Kindergottesdienst.
Jerxen-Orbke. 1½ Uhr: Kindergottesdienst.
Bahlhausen. 9,30 Uhr: Predigt (Joh. 8, 12), Konfirmation und Abendmahlsfeier. Vorbereitung am Abend zuvor 5 Uhr. 5 Uhr: Abendgottesdienst. Mittwoch, 30 März, 2.30 Uhr: Bibelstunde in der Schule zu Mosebeck. 7.30 Uhr: Passionsandacht in Bahlhausen. — Donnerstag, 31. März, 3,30 Uhr: Nähen im Gemeindesaal.

Versammlungen.

Ev. Vereinshaus. Dienstag 8½ Uhr: Vereins-Bibelstunde. — Freitag 8½ Uhr: Oeffentliche Bibelbesprechung.
Paulinenanstalt. 3½ Uhr: Blaukreuzverein. — Mittwoch 8½ Uhr: Kirchenchor der ref. Stadtgemeinde. — Donnerstag 8 Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen.
Stadtküche (Mühlenstr. 1). Sonntag 8—10 Uhr und Donnerstag 8½—10 Uhr: Jungmädchenverein „Frohe Jugend".
Missionsnähverein. Donnerstag 8¼ Uhr in der Herberge zur Heimat.
Lutherischer Konfirmandensaal. Sonntag 7½ Uhr: Jungmädchenverein. — Montag 8 Uhr: Kirchenchor. — Dienstag 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde der Frauenhilfe.
Ev. Gemeinschaft. Montag 8¼ Uhr: Männerchor. — Dienstag 8 Uhr: Jungengruppe. — Mittwoch 8¼ Uhr: Gemischter Chor. — Donnerstag 8¼ Uhr: Bibelstunde.
Evang. Männer- und Jünglingsverein (Heim: Vereinshaus). Sonnabend, abends ¾10 Uhr: Wochenschlußandacht. Sonntag, nachm.: Spiele im Freien; Treffen 2½ Uhr am Heim. Abends 8½ Uhr: Gesamtverein mit Angehörigen, Vortrag von Missionar Däuble.
Hiddesen. Sonntag 3¼ Uhr: Bibelstunde. — Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein. — Donnerstag 8 Uhr: Kirchenchor.
Remmighausen. Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein.
Heidenoldendorf. Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein. — Mittwoch 8 Uhr: Blaukreuzstunde für jedermann. — Freitag 8 Uhr: Kirchenchor.
Vereinshaus Waldheide. Sonntag 7½ Uhr: Bibelstunde. — Dienstag 8 Uhr: Jungmännerstunde. — Donnerstag 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde.
Klüt. Freitag 8 Uhr: Christl. Verein jg. Mädchen.

Stadt Lage.

Reformierte Gemeinde. 8 Uhr: Frühkirche, Pastor Pollem (Konfirmation). 10 Uhr: Hauptkirche, Pastor v. Szalatnay. (Konfirmation, Feier des hl. Abendmahls.) 2 Uhr: Kindergottesdienst. 4 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus.
Lutherische Kirche. 10 Uhr: Konfirmationsgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls, Pastor Jahr. Kindergottesdienst fällt aus. — Freitag, 1. April, 8 Uhr: Passionsandacht mit anschl. Beichte und Feier des hl. Abendmahls, Pastor Jahr.
Evang. Gemeinschaft (Bruchstraße). Nachm. 3½ Uhr: Predigt, Pred. Keil. Abends 8 Uhr: Jugendbund für entschied. Christentum. — Dienstag 8½ Uhr: Bibelstunde, Pred. Keil.
Neuapostolische Gemeinde (Herbergen Nr. 35). Dienstag 8 Uhr: Gesangstunde. — Mittwoch 8 Uhr: Gottesdienst; ferner Gottesdienst alle 14 Tage Sonntags, nachm. 4 Uhr, nächstmalig Sonntag 3. April.
Katholische Gemeinde. 8 Uhr: Frühmesse. 10¼ Uhr: Hochamt. 2½ Uhr: Andacht.



1499

ZUR KONFIRMATION


Oberförsterei Hiddesen
600 fm Fichten-, Lärchen-, Kief.-Nutzholz, 3000 Stangen.
Am Montag, 4. April, vorm. 10 Uhr, wird bei Gastwirt Schuckenböhmer in Hiddesen folgendes Holz versteigert: (4197
Sprengers Holz und Hellberg: Distr. 2a von Nr. 3861 ab = 722 Stck. mit 172 fm, 120 Stg. 1.—3. Kl., 40 4. u. 5. Kl., 14 rm Nutzknpl. Grotenburg, Kl. Eberslau u. Teutoburg: Distr. 2, 5, 6, Nr. 1731—2671, 3151 bis 3701, 5021—83, 5101—76 = 833 Stck. mit 200 fm, 862 Stg. 1.—3. Kl., 7 rm Nutzknpl. Obere Goldstein: Distr. 4, Nr. 301—1411, 1440—1718 = 522 Stck. mit 110 fm, 1450 Stg. 1.—3. Kl., 370 4.—6. Kl., 13 rm Nutzknpl. Am Denkmal: Distr. 12, Nr. 5191—5254, 5311 bis 5341 = 69 Stck. mit 24 fm, 64 Stg. 1. bis 3. Kl. Altarstein: Distr. 9 und 10, Nr. 5351 bis 5488, 5600—08, 5621—55, 5671—5721 = 167 Stck. mit 87 fm, 9 rm Knpl. Scharfnacken: Distr. 22, Nr. 214—22, 229—43 = 206 Stg. 3. und 4. Kl.
Das Holz kommt in kleinen und größeren Losen zum Ausgebot.

Wohnung
sonnige, 4 Zimmer, in Detmold oder am Rande, möglichst abgeschlossen, sofort zu mieten gesucht gegen Abstand. Mir wäre zunächst auch geholfen mit Ueberlassung auf 6—9 Monate.
Schriftliche Offerten unter Nr. 4161 an die Geschäftsstelle der Landeszeitung.

Hochtragendes, schwarzbuntes
Rind
abzugeben. (4184
Lüdeking
Schwelentrup.

Bei jeder Gelegenheit
sollten Sie daran denken daß selbst die kleinste Anzeige in der Lippischen Landes-Ztg. die stärkste Beachtung findet.

Motorrad
(Nestoria), 3 P.S., gut erhalten, preiswert zu verkauf. Detmold, Elisabethstr. 34.

Ambi,
Schlackensteinmaschine
gebraucht, jedoch einwandfrei erhalten, nebst 6—700 Unterlegbretter, für jeden annehmbaren Preis zu verkauf. (4111
H. Siemann
Haarsteinfabrik
Greffen, Kr. Warendorf



6216

Fahrräder Nähmaschinen
nur beste Fabrikate liefere schon mit
20 Mark monatlicher Teilzahlung
Richard Haase
Exterstr. 11a, Fernr. 168
5340

Ferkel
15—20 M, abzugeben, nehme auch Hühner in Zahlung. (4201
Schlichting
Leopoldshöhe i. L.
Telefon 18

Saat- und Speisekartoffeln
gelbfl. Industrie, habe ich nächste Woche Bahnhof Lemgo. Ab Lager empfehle alle bewährt. Sorten anerk. gelbfl. Saatkartoffeln u. s. Massenerträge weißfl. Pepo. Modrowsche Industrie anerk. erste Absaat treffen nächste Woche ein. Lembkes Industrie 50 Pf. billiger ab Lager. (4187
Ed. Vogt, Arminstraße 59, Telefon 907.

Inserieren bringt Gewinn


Ihr Weg
in den Besitz wirklich gut gearbeiteter Schlaf-, Eß-, Herrenzimmer, Küchen sowie Klubmöbel, Teppichen und Dekorationen zu kommen, führt unbedingt zu den 6997
Werkstätten August Oettermann
Verkauf: Grabbestraße.

Ertragreichste und frühreife seidfl. Saatkartoffeln, holl. Erstlinge, sowie späte Juli-nieren empfiehlt und versendet (4203
Gärtner Wortmann.

Zu verkaufen: Gartenstühle, Tisch, Blumentisch, Blumenständer, Nähmaschine, Gartengerät, Leiter, Selbstkocher. Altenberndstr. 11 (an Waldemarstr.).

Auto-Vermietung Braullacht 12937
billig — zuverlässig
elegant
Tag und Nacht!
Fernruf 764.

Ia. Dauerware
Cervelatwurst
Schinkenwurst
Schinkenspeck
empfiehlt preiswert
Fritz Schling

Geld jeder Höhe schnell, diskret durch Finanzbüro Göro & Karsten Spandau, Moritzstr. 5 Rückporto beilegen. (4177)

Prima Saat- (1. Absaat gelbfl. Industrie)
Speise- und Futterkartoffeln
hat ab Lager abzugeben (4193
Heinrich Otto
Lage i. L.
Paulinenstraße 5
Tel. 224.

Nur ein Schritt
aus dem Hauptbahnhof in Bielefeld und Sie befinden sich vor den Lokalitäten der Firma Julius Landauer, die beste und billigste Bezugsquelle für Strumpf-Waren, Trikotagen Wäsche, Tischdecken, Taschentücher, Spitzen, Stickereien etc. Verkauf nur an Wiederverkäufer. Preisliste steht gern zur Verfügung. Große Auswahl in allen Artikeln. Jeder Besuch wird lohnend für Sie sein. 6988

Bruteier
Helle Brahma, Hahn 10—11 Pfund schwer, hat abzugeben (4175
W. Horstbrink
Leopoldshöhe (Lippe).

200 Stück schöne, goldgelbe
Harzer Käse
Postkolli = 2 Kisten M 3.75 ab hier Nachn.
August Eifert, Nortorf
Holstein 140.
(3761,2

Eine gebrauchte, kleine (4183
Schlosserdrehbank
zu kaufen gesucht.
Fritz Wilhelmi
Sargfabrik
Lage i. L.

Das Hans-Wildner-Trio
spielt täglich nachmittags und abends
im Krummen Hause
Sonntag: Matinee 11 Uhr.

Brinkmann-Abend
im Evang. Vereinshaus, Detmold am Sonntag, dem 27. März, abends 8 Uhr

Lipp. Landeskonservatorium e. V. Detmold
Beethoven-Feier
Zweiter Abend am Montag, dem 28. März 1927, 8 Uhr, im großen Saale des Gesellschaftshauses Detmold.
Beethovens C-Moll-Symphonie (Fünfte)
Einführung in die Bedeutung und Form des Werkes mit Erläuterungen am Flügel; sodann Vorspielen d. Werkes a. Flügel (Prof. Wewerka). Der Flügel von Steinway and Sons, New-York aus dem Hause Siesbrat, freundlichst zur Verfügung gestellt. — Preise der Plätze: M. 2.20, 1.20, 0.50 (sämtlich numeriert). Vorverkauf in den Buchhandlungen Knöner und Luwe.

Betonkies, Bau- und Putzsand
vollständig stein- und lehmfrei, liefert ab Grube zu konkurrenzlosen Preisen
„Schaumburgia"
Sand- und Kiesgrube, Mällenbeck
Telefon Amt Minden 182 (2998
Bequeme Abfahrt, da fester Weg b. d. Ladestelle.

Wir verweisen
besonders für die Konfirmationszeit auf das vortreffliche Buch
Werde- und Wanderjahre in Süd-Amerika
von A. Pohlman-Hohenasp
Die gleichmäßige und lebhafte Nachfrage beweist deutlich, daß es sich um ein für alle Kreise interessantes Werk handelt, aus dem besonders unsere Jugend viel Anregung schöpfen kann.
Meyer'sche Hofbuchhandlung
Detmold Bücherstube Paulinenstr.



Rheuma-Salz
im Frühjahrsbad
schützt den gesunden Menschen schnell und sicher, verschafft Heilung Rheumatischen und Gichtleidenden. Rheuma-Salz erleicht ihr ganzes inneres System und bringt Ihre Verdauung in bester Ordnung. M. 2.— pro Glas.

Kronen-Drogerie Otto Plaas, Detmold, Bruchstraße 10.

Gummiboden-Belegungsgeschäft
Alexander Bruns
Bruchstraße 26
Telephon 709
reinigt alle Tage Betten in bekannter vorzüglicher Ausführung.
Inletts u. Bettfedern
werden stets auf Lager geführt. (2475
Gegründet 1906
Betten werden geholt und abgeliefert. Ich bitte um rechtzeitige Benachrichtigung.
Alexander Bruns.

Aufwertung!

Justizrat Brink
einer der tatkräftigsten Führer der Sparer,
spricht heute abend 8 Uhr in Herford, Vereinshaus
über:
„Der Kampf des Sparers um sein Recht."
Erscheint in Massen!

Möbel größte Auswahl komplette
Wohnungseinrichtungen
Einzelmöbel, Matratzen, Polster
Kerbmöbel, Flurgarderoben
Rudolf Blanke
Telefon 810 **Detmold** Krummestr. 9
Anfertigung nach gegebenen Entwürfen

(11866

Träger in allen Profilen
Monierеisen
aus großen Lagerbeständen liefern sofort und preiswert
F. Brüggemann Nachfolger
Lemgo (126

Rinder- und Schafbock-Versteigerung

des Züchterverbandes Hannover und der Landwirtschaftskammer Hannover
am 21. April in Lehrte
(Viehverkaufshalle)

Zur Versteigerung kommen:
vorm. 11 Uhr: ungefähr 30 ausgewählte Jungbullen u. 150 hochtragende Kühe und Rinder,
nachm. 2 Uhr: ungefähr 60 Schwarzkopfschafböcke u. 30 Merinofleischschafböcke.

Prämierung der Schafböcke am 20. April, nachmittags 1 Uhr. — Sämtliche Tiere sind voruntersucht.

Kataloge versendet kostenlos die Geschäftsstelle Hannover, Leopoldstraße 10
Fernruf Nord 8580

Bekanntmachung.

Der Schmied Otto Winter in Lage, Hardisser Weg, hat sich dem unmäßigen Genusse geistiger Getränke ergeben und wird deshalb hierdurch als Trunkenbold im Sinne der Verordnung vom 10. 4. 1911 erklärt.

Geistige Getränke irgendwelcher Art zum sofortigen Genuß oder zum Mitnehmen an ihn zu verabfolgen, ist damit verboten. Ferner darf dem Genannten der Aufenthalt in den zum Ausschank von geistigen Getränken bzw. zu Wirtschaftszwecken bestimmten Räumen nicht gestattet werden.

Verantwortlich für die Befolgung dieser Verordnung sind außer den Inhabern der Gast- und Schenkwirtschaften und Branntweinkleinhandlungen auch deren Stellvertreter, Beauftragte und Gewerbegehilfen.

Zuwiderhandlungen werden nach der Verordnung vom 10. April 1911 bestraft.

Lage, den 23. März 1927.

Der Magistrat. Gierlichs.

Zuckerkranke

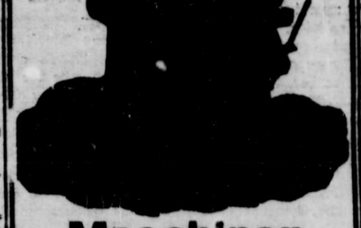
Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. Fr. Löw, Walldorf W. 69 (Hessen). (4176

Verschenken Sie bei jeder Gelegenheit
Photographien
die Sie gut und billig erhalten bei
Paul Beckmann Detmold Rosental 3.
1484

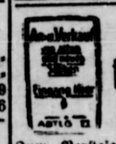
Ostwalds Kaufmännische Privatschule
Herford



Anmeldungen
für das am
1. April beginnende
53. Schulsemester
werden täglich im Sekretariat des neuen Schulgebäudes entgegengenommen.
Ausführlicher Uebersichtsplan kostenlos
Der Leiter: Diplom-Kaufmann Ostwald, beeid. Bücherrevisor
3376)



Maschinen
für die Holzbearbeitung.
Vertretung und Lager der
Maschinenfabrik Diamant
Alwin Kirsten, Leipzig
Erstkl. Fabrikat. Beste Referenzen.
Werkzeuge
Kataloge und Angebote auf Wunsch.
Oltrogge & Co.
Bielefeld



Auktionshalle
Zum Versteigern oder Verkauf werden fast alle Sachen angenommen, in Möbel aller Art, Sofas, Maß-Anzüge usw.
Abteilung 1: Verkauf von moderner Herren- u. Konfirmanden-Garderobe usw., vom Kopf bis zu Fuß, billig u. gut.
Kaufhaus Gustav Voß
Bielefeld
Herforder Straße 98
Telefon 2590
Nähe Haupt- u. Kleinbahnhof, ca. 27 m lange Geschäftsfläche. Meine Landsleute erhalten ev. Fahrgeld vergütet. (1646

Düngerstreuer
und
Strohbinder
Patent Claas, neueste Modell 1927 in unübertroffener Ausführung liefert zu besonders günstigen Preisen u. Zahlungsbedingungen (3425
Maschinenfabrik
Franz Kleine
Salzkotten i/W.
Filiale in Warburg i/Westf.

Betten, Bettfedern
Nur bewährte, reelle Qualitäten in bester, unübertroffener Reinigung! Preiswerte, neue Bettfedern das Pfund M. 1,40, 2.—, 2,80, 3,50, 4,60, 5,80. — Polarhalbdaunen M. 4,70, 6,90. — Silberweiße Bettfedern M. 7,50. — Silberweiße Halbdaunen M. 8,— und höher. — Polar Daunen M. 8,90. — Polardaunen M. 10,80. Größte Auswahl in fertigen Inletts, Bettstoffen, fertigen Betten u. Steppdecken. — Verkauf gegen Nachnahme od. bar.
Betten-Spezialhaus
Pecher & Co.
nur in HERFORD am Hauptbahnhof.
Proben und Preisliste kostenfrei
Keine Filialen!
Fernsprecher 668
131

Bau-Auftrag
für ein einfaches Wohnhaus, 4 Zimmer, in Detmold oder am Rande zu vergeben.
Schriftl. Offerten u. Nr. 4163 an die Gesch. der Landes-Zeitung.

Einfaches
Einfamilien-Haus
4 Zimmer, in Detmold, sofort zu kaufen gesucht. Anzahlung 4000 M. Schr. Off. u. Nr. 4162 an die Gesch. der Landes-Zeitung.

Eine Ladeneinrichtung zu kaufen gesucht.
Tresen 3 Mtr. lang, 50 cm breit, Schrank 2½ Mtr. lang, 2 Mtr. hoch, 35 cm tief. Gefl. Angeb. a. Postfach 106 Bünde i. Westf.

Bad Meinberg
od. Umgeg. Haus m. Laden zu miet., evtl Restaurant zu pachten ges. Off. unt. O. G. 3175 an Ala, Haasenstein & Vogler, Essen.

Junges, gebildetes Ehepaar sucht zum 15. April
2 möbl. Zimmer
mit Küchenbenutzung.
Schriftl. Ang. unter Nr. 4186 an die Gesch. der Landes-Zeitung.

Zimmer
zu vermieten. (4185
Karlstraße 9.

2—3-Zimmer-Wohnung
für alleinstehende Person per sofort gesucht.
Schriftl. Ang. unter Nr. 4152 an die Gesch. der Landes-Zeitung.

Günstiges Baugrundstück
Wir beabsichtigen unsern in Bad Meinberg, gleich hinter der „Rose" gelegenen Garten, in Größe von 943 qm, zu verkaufen. (4078
Gebr. Schneidermann
Auskunft erteilt:
Schneidermann, Blomberg i. L.

Ziegelmeister und Ziegler
welche beabsichtigen, sich ihre
Wurst- u. Speckwaren
aus Lippe schicken zu lassen, werden schnell u. preiswert bedient.
H. Laik
Detmold, Mühlenstraße 11. (4160

Ziegelmeister!
Ziegelei-Tonpaten
(Steckschüppen)
Einspettschaufeln
Ziegeleischaufeln
Plattschaufeln
Planierschaufeln
in allen Größen und bester geschmied. Ware.
Schaufel- u. Spatenstiele
Tonabschneidedraht
empfiehlt (3760
F. Küster
Schötmar i. Lippe
Ziegeleibedarfsartikel

Für sofort 2 kräftige
Einrüster
und 1 flotter
Packensetzer
in etwa 8 Tagen gesucht von (4105
Wilhelm Lahr
Lauftrop bei Kurl i. W.

Suche einen zuverlässigen (4178
Brenner
der schon Dachziegel gebrannt hat.
Zu melden bei
Anton Kuhfuß
Uchtdorf Nr. 40
Post Exten b. Rinteln

Suche zum sofortigen Eintritt (4170
2 Mann
zum Ausschieben, sowie 3 bis 4 tüchtige
Ziegler
die sämtliche Arbeiten verrichten können.
Dortmunder Tarif.
Brinkmann & Schürmann, G. m. b. H.
vorm.
Altendorfer Steinwerke
Altendorf (Ruhr).

Suche zum 15. April oder 1. Mai sauberes
Hausmädchen
das schon in herrschaftlichen Häusern gedient hat. Angebote an
Frau
Baudirektor Haringer
Bielefeld, Herforder Straße 23. (4182

Alleinmädchen
durchaus erfahren und zuverlässig in Küche und Haus, mit besten Zeugnissen, zum 15. April oder früher für kleinen Privathaushalt gesucht. (4168
Frau Dr. Böder
Bielefeld, Wertherstraße 39.

Suche für sofort od. später älteres, erfahr.
Mädchen
für Haus und Garten in dauernde Stellung.
Frau Scholz, Güterloh
Barkeystr. 30.

Mädchen
in allen Zweigen des Haushalts erfahren, perfekt im Waschen, Kochen und Bügeln, ehrlich u. zuverlässig, für kleinen Haushalt (2 Pers.) gesucht zum 1. 4. oder später.
Frau Karl Niemeyer
Bielefeld, Moltkestr. 2.

Zum 15. April für halbes Jahr ein
Kochlehrmädchen
gesucht. Schlicht um schlicht. (4192
Frau
Ww. Agnes Seeger
Gasthaus Friedenstal
Porta.

Reinigen Sie zum Frühjahr Ihr Blut mit
„Waldflora" Nr. 0
Verkauf in Apotheken u. Drogerien.
Druckschriften erhalten Sie dort kostenlos.
4199.14

Aelteren Ringofenbrenner, 59 J., gestützt auf 30jährige Erfahrung, mit guten Empfehlungen in besseren Waren, sucht leichte
Stelle
wo er mit seinem 19jähr. Sohn brennen kann. Schriftl. Offert. an die Geschäftsstelle der Landes-Ztg. unter Nr. 4172 erbeten.

Es werden gesucht nach Heepen (Kreis Bielefeld) (4159
2 tüchtige Ringofenbrenner
2 Hagensetzer
1 Einsetzer
und 1 Abschneider für die Presse.
Bin Sonntagmorgen im „Alten Keller" (Quest) in Lage zu sprechen.
F. Lappenbusch
Pottenhausen b. Lage.

Lehrlinge
gesucht
für unsere Abteilungen
Werkzeugbau
Werkzeugdreherei
Schleiferei
Schlosserei
weiterhin
kaufm. Lehrling
mögl. mit höh. Schulbildung. Meldungen sofort erbeten. (4103
Lippische Fahrradindustrie Akt.-Ges.
Horn i. Lippe

Suche auf sofort einige (4164
Bautischler
Gustav Linnemann
Diestelbruch.

Größere westf. Möbelfabrik sucht per sofort
tüchtigen, gewandten Tischler
bzw. Furnierer
der speziell mit Zusammensetzungen von Edelfurnieren vollkommen vertraut ist.
Ebenfalls werden noch einige gute
Möbel-Polierer
eingestellt. (4056
Zuschriften unter Angabe von Referenzen an die Geschäftsstelle der Landes-Zeitung unter Nr. 4056.

Tüchtiger Ziegelmeister
im Trockenpreßverfahren und in der Herstellung von Klinkern und Klinkerplatten durch und durch bewandert, wird
gesucht.
Nur solche Bewerber finden Berücksichtigung, die in der Lage sind, Erfahrungen und Fähigkeiten nachzuweisen.
Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 3918 an die Geschäftsstelle der Lippischen Landeszeitung.

Ja. Mädchen, 21 J., gut. Schulbildung, in allen Zweigen d. Haushalts erfahren, sucht Stellung als
Haustochter
auch zu alleinstehender Dame od. in größerem Haushalt, wo Mädchen vorh. Etw. Taschengeld erw. Schr. Off. u. Nr. 4028 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ziegeleiköchin
für sofort od. zum 1. 4. gesucht. Lohn pro Tag 3 M. bei freier Station. Gute Stellg. u. Unterkunft bei Lipperfamilie.
Zu melden Sonntag, vorm. von 10—11 Uhr, bei Herrn Quest, Alter Keller, Lage. (4044

Suche auf sofort eine tüchtige
Haushälterin
von 35—45 J. Heirat nicht ausgeschlossen.
Schriftl. Meld. unter Nr. 4037 an die Geschst. der Landeszeitung.

Mädchen
evgl., nicht unt. 18 J., ehrlich u. fleißig, für Haushalt gesucht zum 15. 4. oder 1. 5. (4181
H. Heuer, Bielefeld
Bürgerweg 19.

Jung. Mädchen
für Küche und Haus zum 1. oder 15. April gesucht. (4180
Wilhelmsburg
Lage i. L.

Zu sofort saubere, tüchtige (4173
Köchin
und Zweitmädchen gesucht.
Gräfin Hagenburg
Schloß Ringelsbruch
bei Paderborn.

Heirat.
Mittl. Staatsbeamter, i. pensionsber. Lebensstellung, evgl., sucht Bekanntschaft mit intelligenter, hübscher Dame edler Herzensbildung im Alter von 25—30 Jahren zwecks baldiger Heirat.
Schöne Wohnung vorhanden. Aussteuer u. gr. Vermögen erwünscht. Gefl. ausführliche Briefe nebst Bild unter Nr. 4156 an die Geschäftsstelle der Landes-Zeitung.

Suche Stellung als
Bäcker- und Konditorgehilfe
Bin 23 Jahre alt (evgl.). Eintritt kann sofort erfolgen.
Aug. Specht
Lüchtringen (Weser).

Für ein erstklassiges Fabrikat in Gummi-Absätzen wird ein rühriger
Vertreter
für Lippe und angrenzende Bezirke gesucht. Gute Verdienstmöglichkeit. Schriftl. Offerten unter Nr 4166 an die Geschäftsstelle der Landes-Ztg.

Suche für sofort eine jüngere
Modistin
bei Familienanschluß und voller Station.
Schriftl. Ang. unter Nr. 4198 an die Gesch. der Landes-Zeitung.

Für sofort oder später 14—15jähriges
Mädchen
gesucht.
Frau Beermann
Kolonialwaren
Hagen bei Lage.



Morgen, Sonntag, den 27. März
Große
Zaubervorstellung
aus Bekanntschaft
Wunderwelt
Deutscher Kaiser, Hiddeser. (4195
Anfang 8 Uhr.
Eintritt: 0,60; 0,80.

Hörster Krug
Sonntag, 3. April:
Lieder- und Theaterabend
— Anfang 4 Uhr. —
Gemischter Chor „Waldesluft"
Stapelage.

Winterpflanzen
Rotkohl, Weißkohl u. Wirsing hat abzugeben
Aug. Schafmeister
Waldheide 149.

Die Beleidigung gegen Herrn Georg Seveke, Asemissen, nehme ich hiermit zurück. Aug. Timpe

---

Verdingung.
Zum Neubau der Kalkhausbrücke im Zuge der Landesstraße Detmold—Hiddesen sollen vergeben werden:
1. die Maurerarbeiten,
2. die Eisenbetonarbeiten,
3. die Werksteinarbeiten (Teutoburger Sandst.)

Zeichnungen und Bedingungen liegen während der Dienststunden im Regierungsgebäude, Zimmer 26, zur Einsicht aus, woselbst auch Angebotsformulare gegen Erstattung der Schreibgebühren abgegeben werden.
Angebote sind bis zum 2. April d. J., vormittags 10 Uhr, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bei uns einzureichen. Die Eröffnung derselben erfolgt in Gegenwart erschienener Bewerber.
Zuschlagsfrist 8 Tage.
Detmold, den 25. März 1927.
Lippische Regierung.
4189) Bauabteilung.

Siekkrug.
Sonntag, 27. März:
Festball
Jazzband-Stimmungs-Kapelle
Rinderwurstessen
Münchener Bier

Gänsefedern
direkt ab Fabrik, zu Engrospreisen, in Ia. gewaschenen und staubfreier Ware: Weiße u. daunige zum Selbstreißen, p. Pfd. M 1,75, beste Sorte, p. Pfd. M 2,75, Weißer Gänseruf, p. Pfd. M 4,—, Ia. weiße Halbdaune, p. Pfd. M 6,—, schneeweiße DreiviertelDaune p. Pfd. M 8,—, vers. u. Nachnahme von 5 Pfd. ab portofrei. Nichtgefallendes nehme ich auf meine Kosten zurück. Muster und Preisliste gratis. (1423
Pommersche Bettfedernfabrik Otto Lubb.
Stettin-Grabow 149.

Fahrräder Nähmaschinen Zubehörteile
Vernickeln u. Emaillieren sowie sämtl. Reparaturen gut u. preisw.
Wilhelm Hinder
Jerxen bei Detmold
(3940)

Gelegenheitskauf.
500 m gebr., betriebsf. Feldbahngleis 65×600, 8 Muldenkipper ⅞×600, 4 Weichen, 3 Drehscheiben zu günstigen Bedingung. sofort lieferbar.
Heinr. Elias & Co.
Duisburg.
(3538)

Landestheater
Sonntag, den 27. März abends 7.45 Uhr:
Der überwältigende Lacherfolg!
Stöpsel

Kaffee-Restaurant
Friedenseiche
Horn
Inh. P. v. Wittenl. empf. Jeden Sonnabend und Sonntag
erstkl.
Künstler-Konzert.

Kleinkaliber-Büchsen
von Mauser, Walther, Simson usw. sind stets am Lager, ebenso Munition von Utendörffer.
— Verkauf zu Fabrikpreisen. —
Carl Steck, Lemgo I. L.

Warum eine Ruwo-Pumpe und keine andere? (4106
1. Weil sie in der Anschaffung die billigste ist: 330.— M. für Drehstrom einschl. Motor und Kippschalter, plus 42.— M. für Motorenschutz,
2. weil die Ausführung in Phosphorbronze den denkbar geringsten Verschleiß garantiert,
3. weil sie immer selbsttätig brunnenfrisches Wasser liefert zu dem außerordentlich billigen Preise von 3—3,5 Pf. für 1000 Liter je nach Strompreis, also billiger arbeitet als städt. Wasserleitungen. — Auf Wunsch werden Adressen angegeben, wo in Lippe derartige Pumpen im Betriebe angesehen werden können.

Vertrieb für Lippe und das angr. Gebiet: Karl Bussemeier, Lemgo — Telefon 58.

Bad Salzuflen-Schötmar

Bad Salzuflen (Kurhaus)
Tägl. Unterhaltungs-Konzerte
Eintritt wochentags frei, Sonntags Mk. 0,30.
Sonntag, den 3. April: Militärkonzerte.

Beyer's Kochkunst
im Bild und Film
lehrt durch praktischen Augenschein die Kochkunst vom einfachsten Handgriff bis zum „Kniff" des Fachmannes.
Interessiert jede Frau, jede Lehrerin, jede Braut, jeden Berufskoch, jede Schülerin!
Sechs Hefte in einer Serie.
Heft 1: Vorspeisen. Heft 2: Fische. Heft 3: Fleisch Heft 4: Wild u. Geflügel. Heft 5: Süße Speisen und Torten. Heft 6: Kuchen und Backwerk.
6 Hefte zusammen M 5,40, Einzelheft M 0,90
Zu beziehen durch
Buchhandlung Paul Franz
Bad Salzuflen

Korsett-Spezialgeschäft
Helene Baule
Bad Salzuflen
Lange Straße
:: Maßanfertigung ::
Spezialität:
Leibbinden nach ärztl. Vorschrift
Reparaturen

Plakatkarton
in gängigen Farbtönen zu haben bei
Paul Franz
Buchhandlung
Bad Salzuflen.

Inseriereu bringt Gewinn

Zeitschriften
Lieferung frei Haus
Bestellungen jederzeit
Buchhandlung Paul Franz

Gottesdienste.
Bad Salzuflen.

Evang.-ref. Gemeinde. Sonntag, 27. März (Lätare), 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Past. Krumme). Konfirmation der Konfirmanden des 1. Bezirks. Am Ausgang Sammlung für die evangl. Christuskirche in Paris und die Protestationskirche in Speyer. ½2 Uhr: Kindergottesdienst, 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden des 2. Bezirks. 8 Uhr: Männerverein. Montag, 8 Uhr: Jungfrauenverein. Dienstag, 8 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch, 8 Uhr: Passionsgottesdienst (Past. Krumme).

Evang.-luth. Gemeinde. Sonntag, 27. März (Lätare), 10 Uhr: Konfirmation (Sup. (Peters). Kein Kindergottesdienst. Dienstag, 3 Uhr: Frauenhülfe, 8 Uhr: Kirchenchor. Freitag, 4 Uhr: Passionsandacht in Lockhausen, 8 Uhr: Passionsgottesdienst mit Abendmahlsfeier.

Evang. Gemeinschaftspflege. Sonntag, nachm. 2½ Uhr: Jugendbund, abends 8 Uhr: Evangelisationsversammlung (Luth. Gemeindehaus). Montag, abends 8 Uhr: Jungmännerstunde, 8 Uhr: Blaukreuzverein. Dienstag, 8 Uhr: Männerstunde (Plöger), 8 Uhr: Frauenstunde (Brand, Ahornstr. 24), 8 Uhr: Jungmädchenstunde. Mittwoch, nachm. 4½ Uhr: Frauenstunde (Gröchteweg 7), abends 8 Uhr: Geschäftsverf. d. Jugendb. Donnerstag, 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde. Freitag, 8 Uhr: Singen.

Katholische Gemeinde. Sonntag, 27. März, 8 Uhr: Frühmesse, 9 Uhr: Kindermesse, 10¼ Uhr: Hochamt, 3 Uhr: Segensandacht.

Schötmar. Sonntag, 27. März, 8 Uhr: Past. Schmidt (Prüfung der Konfirmanden), 10 Uhr: Past. Butterweck (Einsegnung der Konfirmanden). Feier d. hl. Abendmahls. Sammlung für Speier u. Paris. 1½ Uhr: Kindergottesdienst, 3 Uhr: Jungfrauen-Verein, 8 Uhr: Jugendbund. Montag, 8 Uhr: Blaukreuzstunde. Dienstag, 8 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch, 8 Uhr: Jungschar, 8 Uhr: Jungfrauenverein, 8 Uhr: Jugendbund. Donnerstag, 8 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst. Freitag, 8 Uhr: Bibelstunde. Sonnabend: Gebetsstunde.

Todesanzeige
Statt besonderer Anzeige
Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter
Lina Mellies
geb. Gehring
zu sich abzurufen in die Ewigkeit.
In tiefer Trauer:
Heinrich Mellies und Kinder
Jerxen, den 25. März 1927
Die Beerdigung findet am Montag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause Nr. 70 aus statt.

Todesanzeige
Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Auguste Busse
geb. Sollwald
im Alter von 63 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten
Albrecht Busse und Kinder
Bad Salzuflen, 24. März 1927
Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 27. März, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Paulinenstraße 142, aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.

STATT KARTEN

Die Verlobung unserer Tochter Anni mit dem Kaufmann Herrn Otto Röhr geben wir hiermit bekannt.
Robert Braune u. Frau
Anna, geb. Blecher
Detmold, im März 1927.

Anni Braune
Otto Röhr
Verlobte
Detmold — Hardissen bei Lage i. L.

Hermann, Kahl
Liesel Kahl
geb. Hambusch
geben ihre Vermählung bekannt
Detmold, den 26. März 1927.

Fritz Strate
Luise Strate
geb. Mengersen
geben ihre Vermählung bekannt
Berlebeck — Bremen
den 26. März 1927.

Dr. Siegfried Brandt
Else Brandt
geb. Simon
Vermählte
Bonn, Detmold, 27. März 1927.

Herren-Artikel
Das richtige moderne **Oberhemd**
und die dazu passende **Krawatte**
kaufen Sie stets billig bei **Thieme**

WOHNUNGSKULTUR
zeigt jede Einrichtung, die ich bisher lieferte.
DIE FERTIGE WOHNUNG
BIELEFELD, DORNBERGER STRASSE 17
Emil Echterbecker
1120-2

Für Vereine!
Tanzkontroller
Garderobehlocks
Eintrittsblocks
Kegelbücher
stets vorrätig
Paul Franz
Bad Salzuflen
Osterstraße 1